



1546

Tractat in dinsten buch vordand
Georg 1546 vnder die nachghehens

- 1 Vom Gotswirdigsten sacrament Gheist zu
- 2 Wen in dinsten vff nye grundten ^{Capitel}
- 3 Wen von der Keytlich und lufft was die
alten Gheistigen dancz gehalten
- 4 Wen Errettunge der arden psonen so durch
falshen lere angepoffen auß der clouen zu
lauffen. Pape in dz C. 11.

Volgend tractat in dinsten buch

- 5 Vom den ey. arden der nurey cristlich
- 6 Wen vordlinge der ludechristen
- 7 Wen Gheist an die Gheistlich clouen
- 8 Wen tractat der fra ruffen et apten in den
- 9 Vom synghen der lufftich
- 10 Wen Gheist der Gheistigen ludechristen
- 11 Vom glauben in den der lufftich
Gheist
Georgs-B.
- 12 Wen tractat von synghen der Gheist
und synghen der prelaren S. Cyrilian
- 13 Wen Gheist S. Brigardts von Gheist
- 14 Wen wie man das lude christen synghen
- 15 Wen lude christen G. vnder Gheist lufft
- 16 Wen Gheist Gheist zu Gheist in Gheist
Gheist an G. lufft
- 17 Wen in den Gheist Gheist adill. vnder
Gheist lufft
- 18 Wen 3 oder 4 tractat von Gheistich
Gheist der B. vnder in den 1525. in



r-malle
ma-ab
fubicit
t-creatu
malim
uide' up
cum
ceoppe
um bl
vax m
o-Diadi
us e' b
o io abe
ur qall
onam
m repu
aliter
muchi
v dicit
tereper
e' de be
raledic
ign no
patro
mat in
o nico
Do m
e' de peo
ohibet
nultum
dicitu
laga
icant
it ba cu
pucid



Ein sonderlich nutz

licher Tractat vß der eynigen warhafftigen: gemeyne Apo-
stolischer heyligen Christlichen Kirche/ vnd von yhrer zucht
lere/ warheyte/ ordenungen/ krafft/ glaubwirdigkeyte/ vnd
heyligkeyte/ so yhr durch Got Christum vnd den heyligen
geyst/ sonderlich vnd eyniglich ist zu geeeygent. Eym yden
zu bewaren seyne seele/ vñ vornemlich der Cristlicher Obirg-
keyte zu erkennen vnd zu entwenden/ allen vertumlichen
yrrthum/ vnd anligend ferligkeyte vnd zu erhalten
das Christliche Testament vnd gerechtigkeit/
dartzu sie verordent ist/ ganz nothafftig
zu wissen durch Gotliche ermanügen
beschriben.

De sancta Catholica et Apostolica Ecclesia Trac-
tatus articuloꝝ in ordine Decimus quartus

M. Petri Syluij

Psallat ecclesia mater illibata et virgo
Sine ruga honorem diuine glorie
Gloriosa em̄ dicta sunt de te ciuitas dei

Hic vite liber est: et malleus hereticorum
Dogmata vera probās: falsaq; cōcutiens

M D XXX

nd ordentlich
ffrige Apo-
geben dem
eyser zusten
zustebet vñ
ille/ so wirt
en/ vnser geo
nutzlich vñ
oret die hey
ch yffmeyn
tlicher vnd
Dawersch
seyner ehre
halten/ Wit
yff das sie
seyen/ so ich
en tagk no
sonderliche
zeyt möcht
stenheit zu
/itzt nicht
sti vnd dye
stes sey mit

D. xxv.

Andechtigen yn Christo Herrn vnd freunde zu handeln vnd volkommlicher zu verfleren die letzten Artickeln des glaubens/ so die person des heyligen geists betreffen/ vñ Zum ersten vñ der eynigen gemeinen Apostolischer warhafftigen heyligen christlichen Kyrchen / was die selbige ist vnd wo sie erfunden wirt/ vnd warumb sie also manchfaltig genannt wirt ze. Wil ich dysse Artickel mit den vorigen also zusammen verfügen das der Erste Artickel dieses tractats wirt nach der zall der vorigen gerechent.

A Der funffundfunffzigster Artickel. Darynne ist erstlich zu erkennen / das zu gleich als der hellischer wolff der böse geyst/ sampt mit allen seynen gliedern der ketzerischen menschen begert stets vñ pflegt die christlichen schossen zertrennen/ zu rauben/ reysen vñ zerstrawen yn manchfaltigen vertumlichen irthum/ zwitteracht vñ vnglauben/ als bezeugt Christus Matthei vij. Joannis x. Luce xj. Also widerumb begert vnd pflegt Cristus vnd der heylig geyst/ alle die menschen zusammen zu lesen zu tragen/ zu treiben vnd zu sammeln yn eynigkeyt des waren glaubens vñ aller christlicher zucht lere vnd warheyt. Als bezeugt das heylig euāgelij Luce xj vnd xv. Joannis xj. Derhalben zu gleich als die böshafftige Kyrche der hellischen geister vnd irer gliedern der abtrunnigen ketzerischen secten ist ein zertrennung vñ zerstreung des Christlichen schaffstals yn manchfaltigkeyt des irthums/ zwitteracht vnd vnglaubens Also das man die selbige nyndert aufferden yn eynigkeyt der christlichen warheyt versamlet kan finden / wie es oben de Symbolo Apostolico articulo .liij. bey den buchstaben a b durch alle abtrunnigen secten vnd fremde natio wirt erklet vnd befunden. Also wider vñ die warhafftige heylige christliche Kyrche ist nichts anders/ dan eyn versamlung vnd vereynung der menschen yn rechten warhafftigen christlichen glauben. yhn gotliche dienst vñ geystlicher seliger vbunge/ wilchs vörnemlich geschiet durch die wirgung heyligung vnd ver eynigung des heyligen geists der die heilig Apostolische christliche Kyrche noch verheischung Christi one vnderlas vnterweyset/ lere/

Matth. 7
Joan. 10.
Luce. 11

Luce 11. 15
Joan. 11.
Definitio
ecclesie
malingnā
tū seu dia
bolice

Definitio
ecclesi. ca.
tholice.

regirt/ heylig
welcher ver
Eph. liij. spr
keyt des ge
Coper der Ky
eyntrechtige
in ein hoffung
Wie wol yn
selbige glieder
müssen erfin
vnd ad Rom
die christlich
solchen man
eynigkeyt vñ
weiss eyn sun
gotlichem be
des heyligen
noch folget.)

Sunder e
Kirche/ noch
das ist zu de
(zu verstand
zucht lere vñ
wortleyns/
massen wie
mens geme
allein vor d
anferwelter
hem seyn. D
tie ecclesia
der gerechte
Got der h
versamlung
der vnglan
glauben/ l
mo xv. C

regirt/ heyliget vnd vereyniget Joannis xiiij. vnd xvj. Von
welcher vereynigung vnnnd eynigkheit sagt S. Paulus Ad
Ephe. iij. sprechende Seyt sorgfaldigt zu halten dy eynigk
kheit des geystes ym bande des frides. Den es mus seyn eyn
Coper der Kyrchen. Eyn geyst der chrislichen zucht das ist
eyntrechtige geystliche vbinge/zu gleich als yr seyt geruffen
in ein hoffungē als ist ein Got/ ein Herr/ ein glaub. ein tauffe
Wie wol yn dem selbigen eynigen Corper der kirchen manch
feltige glider/ das ist stende/ ampte / grad/ vnnnd wirdigkheit
mussen erfunden werden. Als bezeugt S. Paulus do selbest. Ephe. 4:
vnd ad Roma. xij. vnd j. Corinth. xij. Derhalben auff das
die chrisliche zucht/ warheyt vnd geystlichkheit möchte yhn
solchen manchfaltigen glidern des Corpers in eyntrechtiger
eynigkheit vnnerrugkt erhalten werden. Ist von notten ges
west/ eyn sunderliche glaubwirdige krefftige ordenunge/ aus
gotlichem befehl vnd krafft/ vnd durch die vnderweysunge
des heyligen geystes daruber zu machen als dan (wie es hyr
noch folget) dis alles geschehen ist.

Sunder es ist hie vor zu wissen. Sintemal das wörtleyn/
Kirche/ noch dem Greckischen wort/ *κωίτη* genant. *Ecclesia*.
das ist zu deutsch als ein versamlunge oder zusamē ruffunge
(zu verstehen) Im warhafftigen glauben Gotliche/ dinst/
zucht/ lere vñ geistligkheit. Derhalbē wil ich alhie des selbigen
wörtleyns/ *Ecclesia*/ oder Kirche auch gebrauchen yhn der
massen wie es die heilige schrift des Alten vñ neuen Testa
ments gemeyniglich pflegt zu gebrauchen. Das ist nicht
allein vor die versamlunge der fromen gnadenreichen oder
auserwelten die do zum ewigen leben von anbegymme verses
hen seyn. Do von geschriben ist *Ecclesiastici* iij. *Silij sapien*
tie ecclesia in storm. Die kinder der weysheit ist eyn Kyrche
der gerechten. vnd j. ad Thimo. ij. *Novit dñs qui sunt eius*.
Got der herre hat erkant die seine. Auch nicht alleyn vor die
versamlunge odder rotthe der vn selige kzerischen secten odd
der vnglaubigen natio/ so ym irrigen bössen verthumlichen
glaroben/ lere vnd geystligkheit versamlet seyn. do von Psal
mo xxx. *Quia* 7c. Ich hab gehasset die kyrche der bösshafft
21 ij

Joan. 14
vñ 16.

Ephe. iij.

Ephe. 4:

Roma. 12:

1. Corin. 12

B

Ecclesi. 3:

1. Tim. 21

Psal. 25

freunde zu
ten Artigkelln
s betreffen vñ
scher warhaff
selbige ist vnd
manchfaltig ge
origen also zu
tractats wir

me ist erslich
volff der böse
rischen men
schaffen zer
manchfaltigen
u als bezeugt
so widerumb
alle die men
nd zu sameln
klicher zucht
selij Luce xij
ie böshafft
der abtrun
zer streun
kheit des y
an die selb
hen warheyt
Apostolico
abtrunnigen
en. Also wid
he ist niches
er menschen
hn gotliche
nemlich ges
nigung des
liche Kirche
eyset/ leret/

tigen. Sonder es wirt alhie genomē die christliche kirche vor
dye gemeyne versamlungen odder zu samen ruffunge aller
christglaubigen menschen gut vnd bösen/ so yn dem waren
Apostolischen Christlichen glauben vnd ordnungen ge/
horfāmlich versamlet seyn. Seyntmal das netz des glaubes
Matth. 13 begreiffet nicht allein die gutte. sonder auch die bösen fischen
die weil sie auff erden seyn. Vnd die schayne vnd der agter

Matth. 3. Christi in sich helt nicht allein den weizen vnd die körner sin
der auch das vnkraut vnd das sproh. Also nimbt vnd ge/
braucht die ganze heilige schrift des wortleins Ecclesia für
ein versamlunge der gutten vnd bösen jhn ein warhafftigen
Lu. 20. glauben/zucht/vnd geistligkeit versamlet. als nemlich/Lu/
meri. xx. Deutro. xxij. Judi. xx. ij. Regum. viij. ij. Para. vij.
Deut. 23. Psal. xxj. vnd xxxij. Also wirt sie auch genomē vor die sam
Judic. 20 lungen der gutten vñ bösen/wie wol sie wirt genāt ein kirche
3. Reg. 8. Gots oder eyn kirche der heiligen/nicht von wegen der heyl
2. Para. 7 ligkeit aller mensche die darinnen sein sinder von wegen des
Psal. 21 vñ heiligen glaubens/dinstbergkeit/ vnd lobpreisigen Gottes/
34. so darinnen verordnet ist/ also wirt sie genommen. Tume. xx.
Deutro. xxij. Judi. xx. do sie wirt genant ein kirche Gots/
so doch darinne offentlich viel bösen gewesen sein. Des gleich
en Psalmo. lxxxvij. vnd cxlij. vnd ad Ephe. v. wirt sie genāt

Ecclesi. 31 Eyn kirche der heiligen vnd eyn heilige kirche/ so es doch
39. vñ 44 offentlich ist/ das sie nicht yn der Indische noch yn der Apo
stolischer christlichen kirche allesampt heylig noch seligt be
funden seyn.

C Vnd wiewol die kirche wirt auch zu weilen genommen nicht
alleyn vor die christglaubigen auff erden/ sonder auch sampt
vor die verstorben vnd vor die Engel so zur ewigen seligkeit
gehören. ad Ephe. j. zu weil alleyn vor die vorsteher der kir
chen als Matth. xvij. so Christus spricht. sag es der kirchen
das ist als Chriostfi. spricht den Geystlichen vorsteher der
Kirchen Zu weil vor eyn namhafftiges teil der kirchen/ als
Paralipp. xxix. vnd j. Corinth. j. vnd j Petri v. Zu weil vor ein
1 Para. 29 gotshaws/darinne sich solche versamlung zu gotlichen dñ
1 Corinth. 1. sten versamlet/ als Judit vj. Zu weil vor die vornemsten der

Kirchen geyst
alleyn vor die
seintmal alhie
cher heiligen
ne begriffen v
die obersten v
vndersten G
ym glauben v
vnd yher star
sie Catholica
Apostolische
der auferwelt
hebe. xij. Se
die kirche vñ
wir weiter di
sichere klerlich
sligheit/ als
vnd r. vnd 2
Vnd also
cher heiligen
ist zu wissen
stament der
odiret hat
feres vnd al
selbigen eyn
sten püester
wischen eyn
gehochē/ al
stus das T
durch die h
komend star
uid yhm be
redt vom K
Samlet yn
stel) die do
ist vber alle

Kirchen geystlichen vnd weltlichen/ als iij. Regū r. Zu weil
alleyn vor die vntterthenigen als Actū rj. xv. vñ xx. Doch
seintmal alhie wirt gehandelt von der gemeynen Apostolis/
cher heiligen christlichen Kirchen/ Derhalben werden daryn
ne begriffen vnd yn der selbigen Kyrchen eyngeschlossen alle
die obersten vnd vornemsten sampt/ mitt allen mittelsten vñ
vndersten Geystlichen vnd Weltlichen gutt vñnd bösen/ so
ym glauben vnd yhn der ordenungen der heyligen Apostoln
vnd yhrer statheldern gehorsalimch seyn versamlet. Do von
sie Catholica vñnd Apostolica ecclesia/ das ist die gemeyne
Apostolische Kyrche genant ist / aus wilcher alleyn die zall
der auserweltsen zu der ewigen seligkete wirt gesamlet. ad
Hebr. rj. Sed accessistis zc. wilche Kirche ist figurirt durch
die kirche vnd Synagoga des Judischen volkes/ vnd figu-
rirt weiter die versamlungen vnd ordenungen/ so gottes ge-
sichte klerlich schawet vnd am vnderlos lobet in der ewigen
seligkete/ als antzeygt S. Paulus j. Corinth/ rj. ad Hebr. ij.
vnd r. vnd Apocalipsis rj.

Vnd also noch der beschreibung der gemeynen Apostolis-
cher heiligen christlichen Kyrchen zu erkennen yhre ordenungen
ist zu wissen das zu gleich als der ewyge Gott das Alt Tes-
tament der Judischen Kyrche durch den propheten Mosen
ordiniret hat zu eyntrechtiger bewarunge des gotlichen ges-
etzes vnd aller Judischer geistligkete vnd zu erhaltung der
selbigen eyntrechtigkete/ verordent hat zum ersten den hoch-
sten priester Aaron darnoch seyn nachkomend stathaldern/
wilchen eyn izlicher Jude bey verlust seyns lebēs hat müssen
gehörchē/ als geschriben ist Deutro. xvij. Also hat auch Chri-
stus das Nawe testament wollen erslich geordinirt werden
durch die heyligen Apostelln vnd darnach durch yhre noch
komend statheldern noch dem als es langest zunor durch Da-
uid yhm heyligen geyst verkundiget ist Psalmo xlix. so er do
redt vom Nawen iestament Sprechend Congregate illi zc.
Samlet yme seyne heylige (das seyn dye heyligē seyne Apo-
stel) die do ordiniren seyn testamet vber die Sacrificia (das
ist vber alle gotliche dinstē vnd ampte vnd christliche vbun-
A ij

3. Reg. 10.
Actū 12.
15. vñ 20

D

Deut. 17

Psal. 49

ge. Vnd auff das dys alles möchte vollkomlich geschehn/ so
hat Christus seyn Apostel von anfang seiner prediget zu sich
geruffen zu erkennen den glawben vnd willen Christi vnd vō
yhme gezeugnis zu geben Joannis xv. Sonder auff das ics
gezeugnis lere vnd ordnungge möchte krafft haben hat er
yhnen seyne vollemacht gegeben/ vnd sie yn seyn vnd seyns
hymelischen vaters stat gesetzt die selbige zu gleich als sich
selbst zu horen vnd an zn nehmen allen volgkern bey dem
schweren verdannes auch schwerer dan der stadt Sodome
gebothen als den der klare text des heyligen Euangelij an-
zeygt Mathei x. Luce ix. vnd x. Joannis xiiij. vnd xvij. Auff
das sie aber dis alles warhafftighen vñ Gote bebeglichen
möchte volbringen/ so hat yhn Cristus verheyschen den heyligen
geyst zu senden vnd zu leren alle die warheyt bey yhn
vnd mit yhn zu bleyben ewyglich vnd bis zum end der welt
als dan klerlich außdruckt das heylig Euangelij Joannis
xiiij. vnd xvj. vnd Matth. xvij. Welche wort alle sampt
syntmall die Apostel yn yhrer person bys zum end der welt
aufferden nicht seyn geblieben vnd Christus seyne Kirche
nicht alleyn die zeitlang der Apostel sunder bys zum end der
welt hat wollen bleyben/ so werden sie auch nicht alleyn vō
den Aposteln sondern auch von yhren nochkomenden stadt-
heldern zu gleich geredt verstanden/ Vnd yhn solche krafft
zu leren vñ zu ordinirē do durch auch befolhen vñ verlihen.

Matth 10
Luce. 9.
vñ 10.
Joan. 13.
vñ 17
Joan. 14.
vñ 16.
Matt. 28.

¶

Auff das aber solche ordnungge des Newen testaments
so durch die heyligen Apostel vnd yhre anwaldigen wurde
gemacht/ auch durch die ganze Apostolische heylige christo-
liche Kirche wurde eyniglich vnd eyntrechtlich erhalten/
so hat Christus ym anfang seiner prediget vnd yhm anfang
der ruffunge seyner Jungern alzu hand eynen außerswelt zu
eynem fels vnd grundefeste dyser eyntrechtigkett das ist ges-
west Symon eyn son Joanna zu wilchem als bald er yhn an-
sach gesprochen hat/ Du bist Symon eyn son Joana du wer-
dest genāt Cephas (yn der Syrischen sprach) wilchs wirt
gedentet Petrus nach der Stetgischen zunge/ vñ zu deutsch
heisset eyn fels/ ader eyn gruntfeste (zu verstehen) der ey-

nigkett des sch-
che Joannis i-
des bekanten g-
vnd gruntfeste
yhme alleyn die
thoriter zu bin-
verheyschen hat
haupt der ande-
er vor sich vnd
ben erkant hat
stehunge hat er
unglanbigen al-
ist die waren ch-
vnd als der G-
sonderlich befo-
des heyligen G-
lich angezeigt
lichen glawben
den andern Ap-
befolhen hat/ vñ
bewerunge wir-
ley dem heyli-
ist der yhme be-
nigkett zu ent-
ist zu verstehen
gebwohen als
folhen vnd geb-
das ist die Teu-
gen Tyrannen
wilchs alles by
wol dreshund-
ben/ die christl-
mische Kirche
gehorsame Ch-
rigen/ vnd do-
helder Petri a

nigkheit des schoffstals Christi der heyligen christlichen Kyrche
Joannis j. Noch dem als er yhn nochmals von wegen
des bekanten glaubens Christi zu eynem zukunfftigen fels
vnd gruntfeste seyner Kyrchen mit klaren worten gesetzt vnd
yhme alleyn die obersten Jurisdiction gewalt/ macht vñ au-
thoritet zu binden vnd zu lösen ym hymel vñnd auff erden
verheischen hat Matth. xvi. vnd fort an yhn vor eyn ober-
haupt der andern Aposteln durch den zollpfennig Wilchen
er vor sich vnd vor yhn als vor die heupt der andern hieß ge-
ben erkant hat Matth. xvij. Zu letzten noch seyner auffer-
stehunge hat er yhm nicht alleyn gebotten zu Predigen den
vnglaubigen als den andern/ sonder auch seyne schoffen/ das
ist die waren christglaubigen menschen zu weyden zu hutte
vnd als der Greckisch text hat zu regiren mit klaren worten
sonderlich befolhen Joannis xxi. vnd ym viel andern ortern
des heyligen Euagelij vnd des Newen testaments wirt kler-
lich angerzeigt Das Cristus dem heyligen Petro den christ-
lichen glauben/ so er vor andern Aposteln bekant auch vor
den andern Apostel vornemlich vnd sunderlich fur zustehen
befolhen hat/ wie es ym erste Tractat durch alle gewonliche
bewerunge wirt beweyset vnd betrefstiget. Er hat auch als
leynd dem heyligen Petro verheischen/ das seyn glawbe das
ist der yhme befolhen ist zu stercken/ zu schutzen vñnd ym ey-
nigkheit zu enthalten/ sol nicht gebrechen Luce xxij. wilchs
ist zuuerstehen nicht yhn seyner eygen person so er so wol ist
gebrochen als ym den andern Jungern/ sunder ym seynen be-
folhen vnd gehorsam schoffen vnd das die hellischen pforten
das ist die Teuffelischen ketzrischen menschen vnd vnglaubis-
gen Tyrannen dar widder nichts sollen schaffen Matth. xvi
wilchs alles bys anher geschehen ist Dann warumb es seyn
wol dreyhundert ketzerey beschriebē/ die den christlichen glau-
ben/ die christliche Kirche/ vnd den stul Petri das ist die Ro-
mische Kyrche sampt mitt allen seynen vnterthenigen odder
gehorsame Christen haben angefochten vnd wolt ganz ver-
tügen/ vnd doch nicht vberweldiget. So hat auch der stat-
helder Petri allerzeyt die gewaldt gehabt/ die Ketzerey vora-

Joan. 1

Matth. 16.

Matth. 17

Joan. 21

Luce 221

Matth. 16.

lich geschewn so
prediget zu sich
Christi vnd vñ
der auff das tre
fft haben hat er
seyn vñnd seyn
u gleich als sich
lgkeren bey dem
stadt Sodome
Euangelij an
j. vnd xvij Auff
ote beheglichen
yschen den hey
arheyte bey yhn
m end der welt
telij Joannis
ort alle sampt
n end der welt
s seyne Kirche
ys zum end der
nicht alleyn vñ
menden stadt
solche krafft
n vñ verlihen.
en testaments
ldigen wurde
eylige christi
ich erhalten/
yhm anfang
ußerwelt zu
yt das ist ge
ald er yhn an
oana du wer
wilchs wirt
zu deutsch
den) der ey

S nemlich zu vertilgen/ vñ den christlichen glawbē zu stercken.
Luce 22. Sunder auserwelten in Christo pruffet alhie eygentlich die wort Christi so er redet zu Petro Symon sich der Sathanas hat euch an gegangen auff das er euch möchte syben oder redder wie den weyzen. Aber ich hab vor dich gebethen Petre/ das nicht sol gebrechen deyn glawben zc. In wilchen worten bekennet Christus das Sathan hatt sie alle sampt begert/ ader angegangen zu verfuren vñ spricht/ doch nicht das er vor sie allesampt hett gebethen/ sunder alleyn vor Petro. Aus wilchen kan man ermessen Das dem heyligē Petro vñ seynen stadtheldern der christlicher glawbe sampt mit allen christliche schoffen ist sunderlicher beuolhen/dan der andern Apostel vñ yhren statheldern. Dan warumb alle die landen vñ stettchen/ so die andern Apostel gefessen geprediget vñ getödtet seyn. Die selben seyn allesampt yhn christlichen glawben gebrochen Als nemlich Judea vñ Iherusalem des grossen vñ Kleynen Jacoffs vñ Mathie Achaia Andree Ephesus vñ die andern syben kirche yn Azia Joannis Euāgeliste / Scythia vñ Hierapolis Philippi Armenia vñ Albanū Bartholomei Ethiopia ader mohrlande Mathei / Persia Symonis vñ Jude / Parthia vñ India Thome. Wilche lande vñ stedte vorhyn eyn zeitlang sein christlich gewest / aber nochmals seyn etwan ganz vom christlichen glawben gefallen/ Ader mit grossen vnchristlichem vñ thumlichen yrthum beladen.

G Also auch alle dye abtrunnigen vñ widdersteynigen Nation / als seyn dy Gregkern / Muscouitern / Pigkarden / die wigtleffische Russische vñ andern kezerischen secten. Als balde sie von dem gehorsam des stuls Petri seyn gefallen/ als balde seyn sie yhn manchfeldigen yrthum vñ vnglauben kommen/ vñ widder alle gotliche vñ christliche schrift/ lere vñ warheit gestrebt wie es anderswo vñ yhn yhren irrige artickeln nochfolgig beschribē klerlich wirt erkant / Sunder allein die verweiser des stuls Petri sampt mit yren gehorsamen sein von anfang bysher in dem ersten waren Apostolischen christlichen glawben vñ lere stets vnuerruglich verbliben vñ als

S. Hieronim
den noch den
Luce am xx
Es ist an
ge des glawb
verweiser ist
auch zu weil
Gott hat sie
erkant haben
als seyn gew
vñ S. Petru
hat sie Gott
strafft / als i
me gleichsaz
vñ durch d
Christus noch
ben entlich v
Aus wi
gen bosshet
sie yzt sprech
aller vorigen
ben vñ lere
verfüret zc.
leugen den
glawben/vñ
liche kirche
bys auff dy
dem Hebis
heylig/ engl
lich/ vnuerr
ben vñ lere
brosius Hi
heilige chr
gest/ vñ
cher schrift
lere leben v

S. Hieronimus bezeugt bijs zum end der werlt bleiben wer-
den/ noch dem wort Christi Ich hab vor dich gebethen &c.
Luce am xxij.

Es ist auch offentlich das der gebrach ader verlugkun-
ge des glaubens/widder yn Petro/ noch yn yrgent seyns stuls
verweser ist langwerigk gewesen/ wie wol etliche Besten seyn
auch zu weilen yn yrtum vnd vnglauben gefallen / sonder
Gott hat sie etwan bald gnediglich angebligkt/ das sie sich
erkant haben/vnd nachmals grosse heylige merterer worden
als seyn gewesen dysse drey Besten Marcellinus : Liberius/
vñ S. Petrus/ Ader so sie yn yrer verstockheit sein gebliebē
hat sie Gott mit einem vngewonlichen yemlicheren tode ge-
strafft / als ist gewesen der Babst Anastasius welches geder
me gleiches des verretes iude inwenig jm leibe sein zu rissen
vnd durch den stulgangt auß geschuttet worden. Also wil
Christus noch seiner verheischungen den stul Petri ym glau-
ben entlich vnd stets vnuerruckt haben.

Auß wilche ist offentlich zu erkennen die teuflische lü-
gen bosshoyt blintheit vnd verthumligkeit der yhengens so
sie yzt sprechen/ das die Besten vnd Bischoffen/sampt mit
aller vorigen christlicher Priesterschaft hette falschen glau-
ben vnd lere geprediget/ vnd hetten sie betrogen/ verlhert vñ
verfüret &c. was thum sie do durch anders / den das sie ver-
lengen den warhafftigen Apostolischen heyligen christliche
glauben/vnd die ganze gemeyne Apostolische heylige christ-
liche Kirche/ Syntmal alle die Besten / von der zeit Petri
bys auff dysen tag / vnd alle Bischoffe vnd Priesterschaft/
dem Bestlichen Regiment vnterworffen / sie seyn gewesen
heylig/ englich ader vnenglich/so haben sie doch eyntrechtig-
lich/ vnuerruchlich gehalten / geprediget vñ gelert den glau-
ben vnd lere / wilchen S. Petrus Clemens Gregorius Am-
brosius Hieronimus Augustinus vnd alle ander Apostel vñ
heylige christliche lerer/ von Got Christo vnd dem heyligen
geyst/ vnd aus der gotlichen Euangelischen vnd Apostolis-
cher schrift genomen/ gehalten vnd gelert haben / Wilcher
lere leben vnd heyligkheit / durch die gotliche gnadenreichen

B

Joan. 14.
vnd 16.

Math. vl.

Luce. 22

wunderzeychen verflert vnd bewert / vnd durch die ganze
heylige christliche Kirche stets recht christlich erkant / ange-
nomen vnd bestetiget worden / Derhalben so sie eynen ader
zwen / ader etliche verachten / so müssen sie die andern alle
samt verachten vnd verwerffen. Vnd also müssen sie ver-
werffen vñ verleugten dy ganze gemeyne Apostolische hey-
lige christliche Kirche / vnd den heyligē Apostolischen christ-
lichen glauben / vnd nochuolgentlich verachten vñ verleugē
sie den Herrn Christum vnd seinē hymlichen vater / yn aller
seyner ordenunge / befehel vnd zeugnis seyner gotlichen gna-
denreichen wunderzeychen / verachten auch vñ verleugē den
heyligen geyst / wilcher dy heilige Apostolische Kirche zu vn-
derweisen durch Christum ym Euangelio / wie oben ange-
zeygt verheischen ist / vnd also verwerffen sie auch das hey-
lig Euangelium do selbst / vnd die wort christi / do christus
sagt / das der glawbe Petri vñ nachfolgig seiner statheldern
sol nicht gebrechen / das ist nicht vergiffret noch vernichtet
werdē. Sie werdens auch uymmer mehr konnen vberweisen
das yrgent eyn Babst het ym christlichen glawbe adder lere
langwerigt geyrret vnd seyne lere were durch die heyligen
Cōcilia yn der Apostolischer christlichen kirche angenommen /
ader bestetiget worden / sie werden auch solchen Babst keyn
kommen finden noch anzeigen. Aber widerumb von den ab-
trunnigen widderspenigen ketzerischen menschen findet man
allerzeit das yre vofarn / den sie nachfolgen seyn auch gewest
die abtrunnigen zwitterichtigen yrrigen verdampften ketzer /
die widder die meynunge vnd warheyt gottes Christi vnd
des heyligen geyst / vnd widder die lere der heyligen Apostel
vnd der heyligen Apostolischen christlichen Kirche / stets ge-
strebt haben Als verklert gar schön der Alte lerer Tertullianus
in buch de Hereticorū prescriptione.

B

Das aber Christus so er zu Petro geredt hat Du bist der
fels vnd auff diesen fels werd ich bauen meyne Kirche / mit
nichte sich selbst / sonder den heiligen Petrum gemeynet vnd
verstandē hat. Hab ichs in dem ersten tractat durch die erste
Artickeln mit aller gewonlicher bewerungen gnugsam vñ

vollkornlich v
sche ane offer
wort anders k
weiser haben
wollen lassen

Der S

den manchsfa
christlichen B
gleich als die
ben ist vñ an
stum vornem

Also ist

ding des heil
heyligen Apo
rung Petri v
barlich.

Ehr dan

derweisen d
ding / so sie
lacia equind

ge / gleichsa
mengen vnd
len doch keyn

ge der manf
mer / vnd a
das yhn auc

heiligen sch
venemen / s
veroyrning

halben wil i
die manchs
des dar auff
scheidiglich
Dar an
spunglicher

vollkornlich verkleert vnd bewert/wilchs keyn vernufftig man
sche ane offentliche Fremde vnuerfchempte spöliche glos
wilt anders kommen glosiren noch deuthen/ do hyn wil ich ge
weiset haben/ alle die sich an diser kurzzen anzeygungē nicht
wollen lassen benugen.

Der Sechs vnd funffzigster Artickel ist von 26
den manchfaltigen grunden ader gruntfesten der heyligem
christlichen Kirchen/darauff setz ich ein solche Conclusio Zu
gleich als die heylige christliche Kirche sampt mitt irem glaw
ben ist vō anfang der welt gegrundet vñ gebawet auff Chri
stum vornemlich vnd vrsprunglich

Also ist sie auch gegrundet vmd gebawet noch der send
ung des heiligen geysts / auff die predige vñ ordnung der
heiligen Apostell vnd auff die gemeyne huttunge vnd regio
nung Petri vnd yhrer statheldern nachfolgentlich vñ dienst
barlich.

Erhdan ich die cōclusion verklere wil ich zum ersten ny
derweisen die Piglardische vnd andere Kezerische verblen
ding / so sie stets gebranchem der betrigligkheyt genant Fal
lacia equiuocationis / das ist der manchfaltiger bedeutun
ge / gleichsam were es eyn eynfaltige bedeutnis / vñ also ver
mengen vnd verwerren sie eyns mitt dem andern / vnd wolo
len doch keyn vndercheid / noch keyne bescheidene entrichtu
ge der manfaltigkheyt / so von noehen ist ansehen noch anmes
sen / vnd also komen sie yn solchen yrthum vnd blindtheyt/
das yhn auch nicht muglich ist yrgent eyn Sententia yn der
heiligen schrift recht zu verstehen nach yres eygen wort zu
vernemen / sunder alleyn yrthum vñ zwitteracht durch solche
verwyrung vmd verwigklunge konnen sie verschaffen der
halben wil ich zum ersten so vil vns die heylige schrift gybt
die manchfaltigkheyt etlicher wort vnd sunderlich des grun
des dar auff die heylige Christliche Kirche gebawet ist bes
cheidiglich entrichten.

Darauff ist zu wissen / das der herr Christus ist der vrs
prunglicher vnd selbstendiger grundt des glaubens/darauff 27

B ij

seyne Kirche von anfang der welt / bys zum end allerzeit ist
 gebawet / vnd keyn ander grundt des glaubens / der kirchen
 vñ der seligkeit kan eyngeferzt werde / als bezeugt die schrift
 1. Corin. 3. j. Corinth. iij. Actu. iij. vñ r. Er ist auch der vrsprunglicher
 Actu. 4. 10 Bergt dar auff die christliche kyrche gebawet ist. Esaie ij.
 Esaie. 2 vnd Psalmo lxxij. vnd der ewiger priester tempel vnd altar
 Psal. 67 sampt mit dem opfer von anfang figurit Psalmo. cix. ad he
 Psal. 109 bre. v. Ezechiel. xlviij. Er ist der vornemster hyrt vnd hewpt
 Hebre. 5 seyner schossen vnd der christlichen Kirchen Joannis r. vnd
 Joan. 10. Ephe. iij. vnd das warhafftig licht der welt Joannis j. vñ
 Ephe 4 viij. Er ist der vrsprunglicher eyniger Rabbi / Meister / Va
 Joan. 1. 8 ter / Herre / König regirer vber alle königen herrn vnd regi
 Math 23. rer Matthei. xxiij. Joannis xiiij. Apocalipsis xix. Matthei ij
 Joan. 13 vnd also zu rechen gegen Gott vnd Christo seyn wir mens
 Apoca. 19 schen allesampt vntter eynander Bruder dyner knechte vnd
 Matth. 2 arme creaturen Gottes. Aber es folget nicht dar aus noch
 der Pigkardischer vnd ketzrischen blindtheyt Das darumb
 zu rechen eyn mensche gegen den andern / vnd eyn dingt auff
 erden gegen dem andern / nyemand noch nichts auff erdem
 solte eyn herre / vater / meister / noch konig noch hewpt / hirt
 noch regirer / noch eyn grundt bergt tempel licht noch altar
 genant werden dan alleyn Christus / Den es were widder die
 ganze heylige schrift vnd widder alle gewonheyt der welt /
 so dys alles auch den menschen vnd andern dingen zu gelegt
 wyrt.

C

Derhalben ist zu wissen das noch bezeugnis der heylig
 gen schrift / nicht alleyn Christus / sunder auch die Propheten
 vnd Apostell negst nach Christu werden genant / der grundt
 vnd die grunden die bergen vnd gruntesten der christlichen
 Kirchen / wie wol yhn ander gestalt vnd weise dan Christus
 Als nemlich die Propheten vñ wegen der verkundigung / vñ
 gezeugnis so sie von Christo vñ von der christlichen kyrchen
 gegeben haben. Aber die Apostel von wegen der predigung
 vnd ordnung des Newen Testaments do durch sie den christ
 lichen glauben verklert vnd bestetiget vnd die christliche kir
 che auff gericht haben Als sie nennet die schrift ad Ephe.

ij. Apocalipsis
 genant von Ch
 Petrus ist fund
 den von Christ
 regirer seyner k
 regiments hutt
 erhaltung der
 schen verlyhen
 thei xvj. vnd x
 Christus eyn gr
 dar auff eyn ha
 Aber die heylig
 grunde Als die
 richter haben /
 feld ader grun
 gung vnd eyn
 ist Wilchs an
 das Christlich
 statholder bys
 rickel vnd yhn
 verklert Derh
 der heyligen 2
 schriben vnd
 Psalmo clix. s
 lige die do ord
 Dar auff
 ordnung der
 ben worden d
 sen yn dem fi
 ader aufgan
 auff das die
 vber eyn kwe
 ordnungen
 zigsten tag
 lichen Oster
 der hertzen d

ij. Apocalipsis xxi. Psalmo lxxij. vñ lxxvij. Sie werden auch
genant von Christo das lichte der welt Matthei v. Sunder
Petrus ist sunderlich erwelt geordnet gesetzt vñ genant wor-
den von Christo Eyn fels ader eyn feste/ eyn hewpt/ hyrt vñ
regirer seyner kirchen vnd schossen vom wegen des obersten
regiments huttunge vnd Jurisdiction so yhme Christus zu
erhaltunge der eyngkeyt ym anfang seyner ruffunge verheis-
schen verlyhen vnd endlich befolhen hat Joannis i. Mat-
thei xvi. vnd xvij. Luce xxij. vnd Joannis xxi. Vnd also ist
Christus eyn grundt als eyn selbgewachsen fels ader bergt/
dar auff eyn haws/ das ist die christliche Kirche ist gebawet
Aber die heyligen Apostel werden genant in der schrift drey
grunde Als die yhemigen so das haws gebawet vnd auffge-
richtet haben/ Sunder Petrus ist verordnet vnd genant eyn
fels ader gruntfeste zu gleych als eyn hausuater der zur reo-
gierung vnd eyntrechter erhaltung des hawses eyn gesetzt
ist/ Wilchs ampt vnd macht zu ordiniren vnd zu beschicken
das Christlich New testament habenn alle yre nachkomend
stathelder bys zum end der welt/ wie es oben ym negsten ar-
tikel vnd yhm andern vnd vierden tractat volkomlicher ist
verklert Derhalben wollen wir nun handeln die ordnung
der heyligen Apostel vnd yhrer statheldern/ von welchen ge-
schriben vnd verkundiget ist durch Dauid ym heyligen geist
Psalmo xlij. Sprechende. Cōgregate Sammelt ym seyne hey-
ligē die do ordiniren seyn testamēt vber die sacrificia

Dar auff ist zu wissen Das zu gleych als das gesetz vnd
ordenunge des Alten testaments ist angegangen vnd gege-
ben worden dem Judischem volcke von Gotte durch Mos-
sen ym dem funffzigsten tage nach dem Judische Ostertag
ader außgange Egypti auff dem berge Synai Also auch
auff das die figure mit dē das do figurirt ist zu seiner massen
vber eyn kweime/ ist die gebunge des newen gesetzes vñnd die
ordenungen des Newen testamēts an gangen ym dem funff-
zigsten tage nach der auferstehunge Christi ader des christ-
lichen Ostertages Durch die sendung des heiligen geyst/ ym
der hertzen der heyligen Apostel auff dem berge Syon/ das

B ij

Ephe. 2
Apoca. 21
Psal. 67
vñ 86

Joan. 1. 21
Math. 16.
vñ 17
Luce. 22

Psal. 49

D

end allezeit ist
ns/ der kirchen
ige die schrift
ursprunglicher
t ist. Es ist ij.
pel vnd altar
mo. cir. ad he
rt vnd hewpt
oannis i. vnd
Joannis i. vñ
Meister/ Da
errn vnd regi
ir. Matthei ij
eyn wir men
r knechte vnd
dar aus noch
Das darumb
n dingt auff
auff erdem
hewpt/hirt
t noch altar
e widder die
yt der welt/
en zu geleg

is der heylig
ie Prophetē
der grundt
christlichen
an Christus
digung/ vñ
den kirchen
predigung
den christ
istische kir
ad Ephe.

Esai. 2 ist yn der stadt Hierusalem. Noch dem als prophezeyet ist / von Syon wirt außgehn das gesetz vnnnd das wort Gottes von Hierusalem **Esai. ij.** Wilcher außgang des gesetzes vnnnd des gottlichen wortes ist geschehen durch die heyligen Apostel / noch der sendunge des heiligen geysts Dan die weile der heylig geyst ist nicht gesant gewest / so seyn die Apostel zu Hierusalem still gesessen vnnnd das wort Gottes were vnnnd ist also so lange verbliben vnnnd verdruckt bys der heylige geyst ist komen / wie das heilig Euägeliū bezeugt **Luce xxij.** Vos autē sedete Ir solt sitzen yn der stadt Hierusalē so lange bys yr werdet angezogen mitt der krafft von oben herab. Noch dem als er yn vormals verheischen hat die sendung die krafft vnnnd eyngabung des heiligen geysts **Joannis. xiiij. xv. vñ xvj**

¶ Derhalben haben sie bald noch der sendung des heyligē geysts angehoben zu ordiniren das **Nuwe testament** Christi wie es durch den heyligen geyst langest zuuor verkundiget

Psal. 49. ist / Sammelt yhm seyn heyligen / die do ordiniren seyn testamēt vber die **Sacrificia** das ist die christliche zucht vnnnd geistligkeyt / Vnnnd also yhe dan sie von eynander gezogen sein haben sie zum erstem geordnet vnnnd zu samen gesatz den eynrechtigen grundt yhrer Predget / das ist die zwolff stücken

Ciprianus des heiligen christlichen glaubens Als bezeugt **S. Cyprianus** ym tractat de Symbolo Apostolorum vnnnd die andern heiligen lerer vnnnd die ganze heylige christliche Kirche / dys also von anfang bissher angenommen bezeugt gehalten vnnnd geprediget hat. Wilchen glauben haben die heiligen Apostel eynrechtighen geprediget verklert vnnnd yn die hertzen der menschen geschriben vnnnd eyngelildet. Noch deme als **Prophezeyet ist Hieremie. xxxj** Ich werd yhn geben meyn gesetz yn yren gedermen / vnnnd yn yres hertz werd ich schreyben das selbig **zc.** Derhalben hat die christliche kyrche durch die ganze christenheyt yre kinder zum ersten geleret vnnnd eyn gebildet den selbigen glauben zu wissen / vnnnd bey bewarung seynner seele vestiglich zu haltenn / wie yn negsten Tractat de **Symbolo Apostolico** verklert ist.

¶ Darnach haben yre nochkomend stathelder Die heyligē

reter die Bebiſt
eno den chriſtli
rey weyer verkle
gen vnd zu lesen
zum dritten hal
Athanaſij widd
den iſt gewest /
vnnnd zu bechem
chriſtlichen Kir
den der Apoſta
yn zu beſchliſſe
wie oben verkle
Palam Diſtinc
Darnach z
nitet Das hoch
blut Chriſti der
vns geopffert ha
der welt iſt ſigu
obereſſen durc
geſetz / vff da
der heyligen in
ſagung ſeynes
offt geopffert
ten Teſtament
opffers dar ym
yren teglichen
worden / Von v
Teſtament v
Pſalmo. xxxij.
liſchen vater /
vnnernufftige
oren das iſt / d
ſta vor die ſun
ſagt ich kome
der heyligen
fer von des w

vetere die Bebiſte vnd biſchoffen yn den heiligen Cöcilio Vltimo
eeno den chriſtlichen glauben widder die Arriamiſche keze-
rey weyter verkleert vnd im ampt der heyligen Meſſen zu ſin-
gen vnd zu leſen verordent der genant iſt Symbolū Nicenū
Zum dritten haben ſie beſtetiget vnd bekrefftiget Symbolū
Athanaſij widder manchfaltige kezerrey ſo die zeyt verhand-
den iſt gewest / vnd in der Prime zeit verordent zu ſingen
vnd zu beheim / vnd alſo als offte etwas yrriges yn der
chriſtlichen Kirch ſich entſpeldet / ſo offte haben die ſtathel-
dern der Apoſteln die krafft zu ordiniren / zu determiniren
zu beſchliſſen was zu glauben vnd nicht zu glauben iſt
wie oben verkleert Als auch bezeugt S. Auguſtinus in capi-
tulo Palam Diſtinct. xi.

Darnach zum andern haben die heyligen Apoſtel ordi-
nirt Das hochſte vnd obirſt Sacrificiū des leichnams vnd
blut Chriſti der ſich eynſart ſeynem hymliſchem vater vor
vns geopffert hat. Wilchs durch alle Sacrificia von anfang
der welt iſt figurit vnd anzeigeit worden / vnd ym letzten
obertessen durch Chriſtum ym groſſen begirlichen begire ein-
geſetzt / vff das es ym neuen Testament durch das ampt
der heyligen meſſe zum gedechtnis zu lobe vnd zur danck-
ſagung ſeynes leydens vnd zu vergebung vnſer ſunden ſole
offt geopffert vnd vernawet werden / zu gleych als ym Al-
ten Testament zu eyner figur oder bedeutung deſſelbigen
opffers darymme ſich Chriſtus eyn ſart hat geopffert iſt yn
yren teglichen ſacrificien auch offte geübet vnd vernawet
worden / Von wilchen veränderung der alten ſacrificien vnd
Testament vnd eynſetzungen der neuen redt der Prophet
Pſalmo. xxxix. ſprechend yn der person Chriſti zu dem hym-
liſchen vater / Sacrificium vnd dy opfferung vernempt der
vnuernufftigen thier / haſt nicht weiter begert / ſunder die
oren das iſt / den gehorſam haſt mir verbracht / Dy Holocau-
ſta vor die ſunde / haſt nicht weiter gefodert / ſo hab ich ge-
ſagt ich kome vornemet mich ſelbſt zu opffern / wilchs ampt
der heyligen Meſſe wirt genant eyn Sacrificiū oder eyn op-
fer von des wegen das zu gleych als ſich Chriſtus eyn ſart vor

6

Luce. 22

phereyer iſt /
wort Gottes
s geſezt vnd
eyligen Apo-
t die weile der
le Apoſtel zu
were vnd iſt
heylige geiſt
ice xxij. Vos
ſo lange bys
herab. Noch
üß die krafft
ij. xv. vñ xvj
g des heyligē
ment Chriſti
verkündiger
en ſeyn teſta-
ht vnd geiſt
ogen ſein ha-
zt den eyn-
volff ſtücken
S. Cyprian
die andern
Kirche / dys
alden vnd
ligen Apo-
die hertzen
h deme als
en meyn ge-
y ſchreyben
e durch die
vnd eyn ge-
bewartung
Tractat de
die heyligē

uns geopffert hat seynem hymlichen vater Am stäme des heyligen Kreuzes. Also wirt er auch ym ampt der heyligen Messen durch das Sacramēt seyns leichnams vnd blnts vō den pristern teglich geopffert/ zum gedechtnis zu lobē vnd zur dangsagung seyns leydens/ vmd zu vergebungē vnser teglichen vmd manchfaltigen sunden. Es wirt auch genent eyn testament von wegen des gedechtnis seyns leydens dar/ ymne man es betrachten soll/ Als geschriben ist Das solt yr thun yn meinem gedechtnis Luce xxij. Von wilchem Sacrificio vnd testamēt ist auch geschribē Hiere. xxxij. do er redt/ vō dem Newen testamēt vnd Sacrificio Christi sprechend Et de sacerdotibus et leuiticis non interibit vir a facie mea qui offerat holocaustamata et incendat sacrificiū ꝛc. Vmd von den Pristern vnd Leuiten wirt nicht vergehn Eyn man der do wirt opffern Holocaustomata vnd wirt anzunden Sacrificiū/ vnd wirt schlachten das opfer ꝛc. wilchs ist zu verstehen nicht noch der leiblichen opferung der thier Als ym altē testamēt / sunder noch der geistlichen opfferungē des leichnams Christi/ von wilcher veränderung des opfers vmd testaments handelt auch S. Paulus vnd erkleret gar schon Ad Hebre. viij. ix. vnd x.

3

*Hystoria
ecclesiasti.*

Das selbig opffer durch das ampt der heyligen Messen zu opffern vñ oft zu verneren/ wilchs Christus ym grossen begir vnd behegligkeit am letzten abendessen hat eyngesetz haben die Apostel zum ersten vorordent den kleyen Jacoff zu eynem Bischoff zu Jherusalem der das ampt der heyligen Messe nicht alleyn gepflegt/ sunder anch zu pflegen vñ zu halten gemehrt hat Als bezeyget die bewerte Hystoria Ecclesiastica li. ij. ca. j. vnd cap. xxij. vnd das ganz Concilium Do von de conse. dis. j. c. Jacobus wilchen eyn yrlischer christen ist verpflicht mehr zu glauben/ den allem abtrunnigen Ketrischen vnd vnglarobigen menschen die auff erden seyn.

Auch haben sie geordent noch anzeygung der Figuren des Alten testamēts/ wie ym xvij. Tractat verflert Das die Layen sollen cōmunicirē vnd den leichnam vnd blut Christi

empfaben yn d
aure ꝛc. Sie w
der gemeynsch
Accusū ij. vnd
Got zu lobē si
ger S. Paulus
len Gott loben
deren geystlich
verfolgungē h
die christenhey
vnd ampte d
ordent vnd gen
gis der heilige
Zum dryt
Zucht vnd gey
als man list Ac
nonos ader Re
von c. Apostol
ist mit der meh
ter yre noch kon
auch gemehrt
re zu lobē mitt
liren vnd Jub
ampfen / vnd
yn den gebott
den rechlicher
gebothen orde
ligen geyst vñ
vñ aus der Ju
christliche we
nemlich der J
der ewige Go
feyern / Ist do
seliglich vnd h
den Sonntag /
rüg yres O ste

entpfahen yn der gestalt des brots Als geschriben ist Erant
autē zc. Sie waren bleiben yn der lere der Apostel / vñnd yn
der gemeynschafft der brechung des brots vñnd ym gebethe
Actuū ij. vñnd andere gotliche dinste vñnd ampte / wie man
Got zu lobē singen lesen bethen vñnd psalliren sol Als anzey
get S. Paulus ad Collossen. iij. vñnd ad Ephe. v. wie sie sol
len Gott loben vñnd danck sagen in Psalms Hymnis vñnd an
deren geystlichen lobgesengen / so vil als die selbige tzeit der
verfolgung hat können ertragen Darnach so der fride vñnd
die christenheyt ist gemehrt so seyn auch dy gotlichen dinste
vñnd ampte durch yre nochkomende stadtheldern weyter ges
ordent vñnd gemerth / als man siht in Cronicis vñnd Cathalo
gis der heyligen Beisten vñnd wie hernoch folget

Zum drytten haben die Apostel geordent die christliche
Zucht vñnd geystliche vñbung / was man thun vñnd lassen soll
als man list Actuū xv. vñnd dar vber auch manchfaldige Ca
nones ader Regel durch lxxxv. capitula gesatz habenn. Do
von c. Apostolorū vñnd c. Placuit dist. xvj. Welche ordunge
ist mit der mehrung der christenheyt durch die heyligen ve
ter yre nochkomend stadtheldern ym den heyligen Concilien
auch gemehrt wordē / vñnd manchfaldige selige vñbung Go
te zu lobē mit fasten vñnd feyern / mit singen vñ bethen psal
liren vñnd Jubiliren / vñnd besuchungē gotlicher dinsten vñnd
ampten / vñnd wie man sich gegen Gotte vñnd seynen heyligē
yn den gebott Ceremonialibus vñnd gegen seynen nechsten yn
den rechtlichen gebot vñnd gegen yhme selbst yn den sitlichen
gebothen ordentlich vñnd christlich halten sol Durch den hey
ligen geyst vñnd auß grunden der heyligen schrift geordent /
vñ aus der Judische weyße des Alten testamēts yn dy newe
christliche weyße vñnd geystlichkeit verandert worden. Als
nemlich der Judische Sabbath Das ist der sonabent wie wol
der ewige Got gar gestrenglich hat geboten den selbigen zu
feyern / Ist doch durch die Apostel vñnd apostolische Kirche
seliglich vñnd heiliglich gewandelt worden yn den nochfolgē
den Sonntag / vñnd der Judischer Oftertag das ist die opffer
täg yres Ofterlams in den christlichē oftertag das ist yn dy

Colloss. 3.
Ephe. 5.

J

Actu. 15

Precepta
ceremonia
alia iudici
alia mora
lia.

C

Am stāme des
pt der heyligen
is vñnd bluts vñ
is zu lobē vñnd
gebungē vnser
irt auch genent
is leydens dar
ist Das solt yr
ilchem Sacri
j do er redt vñ
i sprechend Et
a facie mea qui
zc. Vñnd von
Eyn man der
zunden Sacri
ist zu versta
er Als ym alte
unge des leich
pfers vñnd tes
gar schon Ad
ligen Messen
is ym grossen
at eyngesetz
Kleyn Jacoff
pt der heylig
zu pflegen vñ
rte Historis
s ganz Cons
chen eyn yz
en allem ab
hen die auff
der Figuren
ert Das die
blut Christi

1 Corin. 5. opfferung vnfers osterlambts Christi Item der Judischer Pfingstag so Gott durch Mosen das Alt gesetz gegeben yn den christlichen Pfingstag so Got durch die Apostel vnd sendung des heyligen geysts / das nawe Euägeliſch gesetz gegeben vnd geordnet hat Das fest Expiatiōis dar ynnē sich die

Leui. 16.

vñ 23.

Leui. 23.

Num. 10.

vnd 28

Eccle. 43.

2. Para. 2.

Esai. j.

Leuit. 23.

Das fest Neomenie ader Kalendarij do vñ Numeri x.

Das ist der vernerunge des mondes ist geandert yn die heylige tage der mütter Gots / in welchen wirt allerzeyt betrachtet vñ vñ vernawet eynn sunderliche erzeygung christlicher gnade zu menschlicher seligkeit

Das fest Scenophegie ader Tabernaculorū Dar ynnē das Judisch volck betracht die langwerige wohnunge vñ betrubnis yn der wüstunge ist gewandelt yn die feyer tage der heyligen Merterer Beichtiger vñ andern heiligen menschen / so yn der wüstunge dyser werlt haben von Gots wegen manchfaltigē gezwangt verfolgung widderwertigkeit vñ betrubnis erlyden. Vñ also alle andere christliche zucht vñ geistliche vbungē durchs iar yn der christlichen Kirchen / seyn aus dem grunde der heyligen schrifft vñ aus den Figuren des Alten testaments / vñ durch eyngebungē vñ vñ der weisungē des heyligen geysts vñ beystandt Christi vñ seynner gnaden Got zu lob ynniglichen vñ heiliglichen geordent von den heyligen Apostel vñ vñ von den heiligen veter yrē stathaltern / aus befehl vñ krafft verheischungē vñ verkundigungē Gots Christi vñ des heyligen geysts Psalmo. rlii. Samlet ym seyne heyligen zc. vñ Joannis riiij. vñ xvj. Wilchen wir sollen gehorchen als Christo vñ seynem hymnischen vater Matthei x. Luce ix. vñ x. Joannis riiij vñ xvj.

Joan. 14

vnd 16.

Math. 23

Psal. 49.

Math. 10.

Luce. 9.

vñ 10.

Joan. 13:

vnd 17.

B

Es hat auch keyn heyliger lerer / noch keyn christen noch Kezer vñ anfang byß anher erkant noch vberweyset / wirts

auch mit der wa
eyn ordenunge d
chen Kirche w
rechtigkeit ader
begeglich vnd
lich vnd seliglich
ewyge Got dur
causent heyligen
lich geubet habe
Welche zeichen
ader widerper
tion seyn erfaren
lichen Kirche au
befunden wirt
den ihs yn allen
liche kirche nich
zur büsse gefor
Zum Vierd
heylige christlic
heiligen schrifft
stenden das ist
Also das sic den
der ordenunge
chen Kirche wi
heropt vnd hyn
Apostel seyn g
seyn dy Bischo
die vndersten s
ordiniret / vnd
en glauben bel
yn geistlicher
Priester genant
Etlich genant
gerechent kege
seyn gewest / n
Wilchs a



anch mit der warheyt nicht konnen beweysen Das yrgent
eyn ordenunge der heyligen gemeynen Apostolicher christli-
chen Kirche were widder die Gotliche schrift warheyt ge-
rechtigeyt ader behelligkeyt gewest. sunder ist allzeyt Got
behelliglich vnd den gehorsamen christen zu halten verdinst-
lich vnd seliglich erkant vnd befunden/ Noch dem als sie der
ewyge Got durch seyne gnadenreiche wunderzeichen yn vil
tausent heyligen mensche so sich darinne bys yns end junig-
lich gebet haben / manchfaltiglich verklert vnd bewert hat
Wilche zeichen der heiligkeyt sunst ym keyner abtrunniger
ader widderspennigen vuglarobigen noch Ketzerischen Na-
tion seyn erfahren noch befunden/ Vnd wie wol yn der christ-
lichen Kirche auch mißbrauch vnd missethat yn vil mensche
befunden wirt/ so wol als von anfang der werlt yn allen sten
den iha yn allen herosern gewest ist/ so hat es doch die christ-
liche kirche nicht geordēt noch gelobet sunder mehr gestraffe
zur büsse gefordert vnd rechtfertiget.

Zum Vierden haben dye Apostel vnd die apostolische
heilige christliche Kirche noch ordenunge Christi vnd der
heiligen schrift geordnet die Puster schafft Nemlich yn drey
stenden das ist yn den Hochsten Mittelsten vnd Vndersten
Also das sie den heilige Petrü vnd seyn stad verweiser noch
der ordenunge Christi vnd der ganzen apostolicher christli-
chen Kirche wie ym ersten Tract verklert stets vor das vber
beropt vnd hyrt erkant vnd gehalten habē. Aber die andern
Apostel seyn gewest negst noch Petro / dye myttelst als itz
seyn dy Bischoffe dy yn yre stad werden ordiniret Sunder
die vndersten seyn gewest die yhenigen die von Apostel seyn
ordiniret / vnd yn die stette vnd ortern die sie zum christlich
en glauben bekant geschickt haben den selbigen vor zustehn
yn geistlicher Zucht vnd lere Aus wilchen etlich schlechte
Priester genant seyn als anzeiget S. Paulus j. ad Thymo. v.
Etlich genant Bischoffe als Titus vñ Thymotheus vdoch
gerechent gegen den grossen Apostel/ vñ wilchen sie ordinirt
seyn gewest/ werden sie zu den vndersten gezelt

Wilchs alles ist figurirt vnd gedeutet ym Alten. testam. III
C ij

2

j. Thim. 5.

III

ment von anfang bys zum end Dan do der ewig Gott wols
 geben dem Judischen volcke das geschriben gesez / vnd mas
 chen eyn ordenunge yn der Judischen Zucht vnd geystlig
 keyt Hat er ym auferwelt den propheten Mosen vnd yhme
 solche macht verlihen das er yn auch ein Got Pbaradis auff
 Erden genant hat Exodi viij. Dyer prophet aus befehl Gots
 hat cōsecrirt vnd geweihet seyn mitbruder Aaron zu eyn
 Obirsten ader hochsten Prister / wilcher vber das Judische
 volck solte haben die obirste Jurisdiction Regiment gewalt
 vnd erkentnis vber alle schwere vnd zweiffelhafftige sachen
 geystlichen vnd weltlichen zu entrichten / wie er ym selbst
 vorbehalten hat. Exodi xvij. Neben dem hochsten Priester
 Aaron seyn bald auch cōsecrirt geweihet vnd gesalbet wor
 den / die mittelst Prister Zu helffen dem Obirsten prister yn
 gotlichen dinsten vnd ampten yn offerung der Hostien vor
 die sünde des volckes vnd zu bitten erst vor sich selbst dar
 noch vor das volck dysselbig auch zu vnderweisen ym Gots
 lichen gesez vnd geboten / zu erkennen die vnderheit was
 heylig ader vnheylig / reyn ader vnreyn / sünde ader nicht sün
 de sey / von wilchen alles geschriben ist Levitici. viij. ix. x. Bey
 dyser mittelst Pristerschafft ist erwelt von Got auch die vn
 derste geystligkeyt zu dinen der Pristerschafft bey den gotlis
 chen dinsten vñ amptē Das ist gewest das ganze geschlecht
 Levi vnd geordnet was eyn izlicher geystlicher stant vor ein
 ampt vnd genis sol haben / ewiglich zu halten. Do von als
 lenthalten geschriben ist Numeri iij. iij vnd xvij vnd noch
 vnd 18. mals sters gehalten als man list j. Paralip. vj. vnd ij. Parat
 lippe / vij.

Exodi. 7

Exodi. 18

Levi. 8. 9
 vñ 10.

Num. 3. 4
 vnd 18.

¶ Das seyn die drey stenden der geystligkeyt zu gotlichen
 dinsten ym Alten testament durch Got selbst verordnet Die
 do figurirt haben die drey stende der geistligkeyt im Naven
 testament Nemlich Moses Christum den hochsten Prister
 vnd Propheten do vñ geschriben ist Deutro. xvij. das Got
 wirt eynen Propheten erwecken gleich dem mosi 2c. Sunder
 der Oberst prister Aaron vnd seyne nachkomend stathelder
 hat figurirt Petrum vnd seyns stuls verweiser / wilchen wirt

Deutr. 18.

zu geeygent zu
 cher zur eynigke
 Aber die mitte
 gurirt vnd ange
 chossen / wilchen
 christlichen kirch
 figurirt die lxxij i
 wilchen ist benoll
 welche dan erstli
 dem obirsten pri
 geborchen zu en
 ordenunge vnd
 ment gewest yn
 ist gewest eyn fig
 So dan dys
 gure vnd bede
 charn legen de
 ger vnd würdige
 lichen weise ym
 ad zebre. ix. vnd
 testament seyn
 dlich volck gebä
 horfam gewest
 sunder auch auf
 ften / gerodtet v
 tro. xvij außdr
 ten die gebot C
 bezeugt S. Pau
 legen Moysi si
 tatis de terrio
 der mns ane ba
 gen sterben viel
 den der den son
 ader verachten
 testament Das
 Christum mitt

zu geeeygent zu regiren dy gantze Apostolische christliche kir
cher zur eynigkeyt des glaubens vnd christlicher geistligkeyt
Aber die mittelst priester schafft des Alten testaments hat si
gurirt vnd angezeigt die andern apostel als seyn izt die Bis
choffen/ wilchen wirt zu geeeygent eyn messige samlung der
christlichen kirchen zu versorgen Sunder die Leuiten haben
figurirt die lxxij iungern als ist izt die vnderste priester schaffe
wilchen ist benolhen die sele sorge vber eyn eynige Pfar kirche
wilche dan erstlich Den ordinarien vnnnd endtlich allesampt
dem obirften priester der christlichen kirche verpslicht sein zu
gehorschen zu enthaltung der eynigkeyt aller christlicher zuche
ordenunge vnd geistligkeyt Dan alles was ym Alten testam
ent gewesen vnnnd geschhehn ist als bezeugt S. Paulus das
ist gewesen eyn figur des nawen j. Corinth. x.

So dan dys alles ym Alten testament als zu eyner fi
gure vnnnd bedeutung geschhehn ist wilchs ist gewesen als eyn
schatten legen dem licht des newen testaments / Viel vleissig
ger vnd wurdiger soll dys alles bewart werdē noch der christ
lichen weisse ym Nawen testament Als bezeugt S. Paulus
ad Hebre. ix. vnd x. Derhalben so der obirfter priester ym Alte
testament seyn Jurisdiction vn gebiet durch das gantze Jus
disch volck gehabt vnd wehr yme widder spenick ader vnges
horfam gewesen ist Der ist nicht alleyn aus der Synagoga
sunder auch auß der gemeynschafft der lebendigen verwor
ffen / getodtet vnd vertilget worden/ als der klar text Deu
tro. xvij außdruckt Viel vleissiger vnd wurdiger sal man hal
ten die gebot Christi vñ die selbige mit nichte verachten/ als
bezeugt S. Paulus ad Hebre. x. sprechend Irrita quis faciēs
legem Moysi sine vlla misericordie moritur quāto magis pu
tatis de terris &c. So ymandt vernichtet das geseze Moysi
der mus ane barmhertzigkeyt durch zwene ader drey getzeu
gen sterben viel mehr ist zu achten grosser peyn zu verschul
den der den son Gottes ader seyn wort wurde nydertreten
ader verachten &c. So dan der Obirfter Priester ym Nawē
testament Das ist S. Petrus vnd seyns stuls verweiser durch
Christum mitt klaren worten ym vil orttern des heiligen Eua
C ij

1. Corinth. 10

Q

Hebr. 9. 10

Deutr. 17

Hebr. 10

Gott wolt
/ vnd ma
nd geistlig
vnd yhme
paradis auff
befehl Gots
ron zu eyn
s Judische
nent gewalt
reige sachen
r ym selbste
ten Priester
salbet wor
n priester y
Hofien vor
selbist dar
n ym Gots
scheit was
r nicht sun
ij ix. Bey
uch die vn
den gotlis
geschlecht
nt vor ein
do von al
vnd noch
ij. Parat

gotlichen
rdent Die
n Nawen
n Priester
das Got
Sunder
kathelder
hen wirt

Joānis. 1. gelij wie oben offte angezeigt zu eynem fels vnd grundt feste
vñ 21. zu eynem herpft vñ gemeynen hirt vnd regirer seyns schoff
Math. 16. stals das ist aller christglawbigen menschen erwelt geordent
vñ 17. vnd endelich bestetiget ist/ vnd yme eyne solche Jurisdiction
gewalt vnd macht zu binden vnd auff zu lösen gegeben des
gleichen noch Moysi noch Aaron noch keinen propheten ym
Alt testament zu binden vnd zu lösen ym hymel als auff er
den das ist vber die menschlichen selen verlihen hat / so solt
man ihe das erkennen das man den selbigen statheldern Pe
tri mitt nicht verachte solte/ sunder yn aller massen wie Mo
ses von dem Judischen volck vnd noch würdiger solte er vñ
dem christlichen volck gehalten werden.

P

Vnd wie wol Christus den andern Apostel auch die
macht gegeben hat zu binden vnd zu lösen vñnd die sünde
zu vergeben ader zu behalten Matthei xvij. vnd Joannis
xx. Als dann yzt auch die Bischoffe negst noch dem Babist
vnd die vndersten Pristern nehst noch den Bischoffen haben

Math. 18.
Joan. 20.

Joan. 1.

Math. 16

So hat er doch keym Apostel solche gemeyne obirfte vnd ge
waltige Jurisdiction vñnd macht yn besunderheyt gegeben
durch die christenheyt als S. Petro Dann er hat zu keynem
sunderlich also geredt Du werdest genat Cephas das ist eyn
stercke ader feste ader als S. Joānes deutet eyn fels ader ein
felser Joannis j. Er hat auch zu keym als sunderlich geredt
als zu Petro der als der vornemst Apostel als eyn außerswel
ter fels ader felsler stercke ader gruntfeste des glawbens vnd
der christlicher Kirche/ Zett vor allen andern Christo geant
wort vnd Christū den son Gottes bekant. Do Christus wid
derumb zu yhm sprach Selig bistu Symon eyn son Joāna
Dan das fleisch vñnd blut hat dir nicht offenbart / sunder
meyn vater der yhm hymel ist vñnd ich sag dir Das du bist
Petrus das ist der fels ader felsler wilchen er vormals ein ster
cke ader gruntfeste von dem worte Cephas genant hat vnd
auff diesem fels ader gruntfeste werd ich bawen meyne Kir
che vnd die pforten der hellen das seyn die vnglaubigen kery
rischen tewfflichen menschen vñ Tyränen werden nicht wid
der sie schaffen vnd dir werd ich gebē die schlussel des reichs

der hymel vnd a
gebunden wer de
lösen auff er de
mel.

Außerwelte
Kornbe doch C hr
ligen Petro reden
zu binden vñ zu
die sele der mens
licher vñnd klerl
teufflichen kery
heiligen Enāge
deuten vnd schlo
seyen noch kom
vil macht Als d
wollen geben no
ligen christliche
re herlige war
noch sich auff d
erennen vnd vn
sche glose vnd r
vnd verblendun
ham entploffet
vnd beschemet
keynem also in
ende Vade ad
ham ader den
bezeugt S. A
liche fischung
ring Er hat a
noch ym ange
sich vnd vor p
zollpfennigt
andern also su
auff das dey
bekant so ster

der hymel vnd alles was du wyrst binden auff erden/das sol
gebunden werden ym hymel / vnd alles was du wyrst auff
lösen auff erden das sol auch auff gelößet werden ym hy
mel.

Außerwelten in Christo lieben herrn vnnnd frumde wie
konthe doch Christus sunderlicher vnd klerlicher zu dem hey
ligen Petro reden vnd yme solche Jurisdiction vnnnd gewalt
zu binden vñ zu lösen ym hymel als auff erden/ das ist vber
die sele der menschen so vornemlich ju hymel gehören sunder
licher vnnnd klerlicher verlexen. Noch schemen sich nicht die
teufflischen ketzrischen menschen dyse vnd andere wort des
heyligen Euägelij zu verkeren zu felschen vnd also felschlich
deuten vnd schleppen Das sie auch dem heyligen Petro vnd
seynen nochkomenden statheldern nicht mehr Auch nicht so
vil macht Als dem geringsten pflugtreiber vñ grasemaye
wollen geben noch zulassen auff das sie yhe do durch den hei
ligen christlichen glauben so Petrus bekant hat/ vnd die gan
ze heylige warhafftige christliche kyrche so Christus nebst
noch sich auff das regiment Petri gesatz hat möchten zers
trennen vnd umbreissen/ sunder dyse yre vnnuerschempte fals
sche glose vnd vn Sinnige deuthunge yha tewfflische bosheit
vnd verblendung ist ym ersten tractat allenthalben gnungs
sam entplosset vnd mit aller gewonlicher bewerung volegt
vnd beschemet Er hat auch noch der ruffunge der Jungern
keynem also in besunderheyt heissen fischen als Petrum spre
ende Vade ad mare Gehe hyn an das mehr vñ eynsenck den
ham ader den angel zc Matthei xvij. In wilchen wort als
berzeugt S. Ambrosius hat Christus angezeigt eyn sunder
liche fischung ym Petro der obirsten Jurisdiction vnd regio
nung Er hat auch keyn andern Apostel vor das hewpt negst
noch ym angezeigt vnd erkant / dan alleyn Petrum do er vor
sich vnd vor Petro als vor die hewpt der andern befohl den
vollpennigt zu geben Matthei xvij. Er hat auch zu keym
andern also sunderlich gesprochen Ich hab vor dich geberthē
auff das deyn glawbe nicht soll gebrechen vñ so du werdest
bekant so stercke deyne brndern In wilchen wort wirt auch

Math. 17

Luce. 22

Actn. 20
R

Tertullia
nus
Cyrillus

angezeigt das er dem heyligen Petro den christlichen glaw
ben wilchen er yme verheisset nicht zu gebrechen sunderlich
befolhen hat zu stercken zu beschutzen vñ zu erhalten wie es
dan vō den Bestē durch dy gāzen chüsteheit ist vō anfang
stets gepflegt vñ gehalten worden Er hat auch zu keym an
der apostel also sūderlich noch einfart noch zu dreimal gespro
chē als zu Petro / Hürte odder weyde vnd als der Greckischer
text hat / regire meine schoffe / in welchem wort er befolhn hat
dem heiligen Petro nicht alleyn zu predigen den heyden son
der auch zu hutten vnd vor zustehen seynen schoffen das ist
den bekartē chüstglaubigē menschē in der mossen als S. Pau
lus befelet den Bischoffen zu regiren die Kyrche Gottes die
Christus erworben hat mit seynem blute Act. xx.

Aus wilchen Worten vñnd sententz allesampt den ersten
mittelsten vnd letzten der heyligen ewangelion ist klerlich zu
erkennen Das christus S. Petru vñnd seyns stuls verweiser
zu eynem fels vnd gruntfeste seyner Kirchen zu eynē hewp
hyrt vnd regirer seyner schoffen das ist aller christglaubigen
menschē / zu eynē stercker vnd beschutzer des waren christliche
glawbēs erwelt verodent vnd entlich bestetiget hat als dan
auch durch alle heyligen Concilia angenommen vnd bekrefftig
get ist vnd nicht alleyn alle bewerten heyligen christlichen le
rer so noch den Concilion seyn komen / sunder auch die iheni
gen so vor den Concilion gewest seyn Nemlich der alteste lez
rer Tertullianus im buch de hereticorū prescripcone das ist
von der verschreybunge der ketzer vnd S. Cyrillus li. ij. super
Joannē c. xij. bezeugen sprechend das Christus auff Petru
als auff eyn fels seyne Kyrche hat erwelt zu bawen vñ (das
noch viel mehr vnd krefftiger zu schutzen ist) durch die gan
ze gemeyne Apostolische heilige christliche kirche vō anfang
bys anher / dys also stets vñnerruglich gehalten ist als die
Chronicken aus weisen / wilcher kirchen vnd Cōcilien sampt
mit allen bewerten heyligen christlichen lerer eynn yzlicher
Christlich mensch ist verpflucht mehr zu glawben dan allen
vnglāwbigem / bosshafftigen / ketzerischen menschen / Ich
schweig dan eym einigen troyigen / außgelassenen abtrunnis

gen / erelassen
en / der noch der
bosshafft stift v
heyligeyt sch
nachfolgenden t
weyset / Das abe
noch gering vñ
vnd Regiment
bar gewest ist ka
lich bey yhm ab
lich noch mugli
ist gemeht vñ
gegeben ist.

Zum funffte
heiligen Sacra
gebrauchē sal w
ligtey die Apol
gen haben von d
Christo vñ Chr
Tertullianus yb
gelsche vnd Ap
Durchleuchtig
reychlich vnd r
Tractat de sacr

Zum Sech
stadtheldern ge
en Testaments
Schrift also an
licher mensch t
lischen verstan
genant Canon
liche vnd Apol
von wegen der
wege des vnbe
Apocryfa das
Hieronymus y

gen/trewloffen mōnich/einē bößhafftigen/tewflischē mensch
en/der noch der art der bösen geysten alle vnchristlickeyt vnd
bößheyt stift vnd gut nennet/ vñ alle Christliche tugent vñ
heyligkeyt schmehet/ lestert vnd bößs heysset wie es yhn viel
nochfolgenden tractat wirt stets verklert vnd klerlich vber
weyset/ Das aber ihm anfang der Christlichen kirchen do sie
noch gering vñnd yhm steter verfolgung war / die gewalt
vnd Regiment Petri vnd seyner stadhelder nicht also schein
bar gewest ist kan die vrsache ein gutwilliger Christ leycho
lich bey ihm abnemen das es nicht so nothafftig noch so sug
lich noch muglich gewest ist als nochmals do dy Christheyt
ist gemehrt vñnd der zeytlicher friede der Christlichen kirche
gegeben ist.

Zum funfften hat die Apostolische kirche geordent die
heiligen Sacramenten vñ sacramentalia wie man der selben
gebrauchē sal wilche Sacramēt so wol als viel andere geyst
ligkeyt die Apostolischen stadheldern genomen vñ entpfan
gen haben von den heyligen Aposteln vñnd die Apostel von
Christo vñ Christus von seinē himlischen vater Als bezeugt
Tertulianus yhm buch de Hereti: prescriptioe/ vñ die Euang
gelische vnd Apostolische schrift anzeygt/ Do von auch die
Durchleuchtigste Königliche Maiestet awß Engelant kunst
reychlich vnd volkomlich geschriben hat / vñnd yn andern
Tractat de sacramentis verklert vnd bewert wirt

Zum Sechsten haben die Apostell vñnd Apostolischen
stadheldern geordēt die heilige schrift des Alten vñ Naws
en Testaments wie man der selbigen gebrauchen soll/ etliche
schrift also angenommen vnd betrefftiget Das sie kein christ
licher mensch thar yn yrgen sententien noch rechten Aposto
lischen verstandt verwerffen noch widder sprechen Die wirt
genant Canonica scriptura als ist die prophetische Euange
liche vnd Apostolische schrift Etliche ist alleyn zu gelassen
von wegen der nutzlichen lere vnd doch nicht betrefftiget vñ
wege des vnbeantē lere Die wirt gerechent vñ genant als
Apocrifia das ist zweiffelhafftig als schreibt vnd vertzelt S.
Hieronimus yn der vorrede des buchs der Konigen Vnd yn

S

Tertullia

T

S. Hiero
nimus.

D

ber vorrede der ganzen Biblien Darnach haben die Apосто-
lischen statheldern gepruffet yn den Cöcilien manchfaldige
schriffte vnd bucher so noch den Apostel bey dem chrißlichen
glauben seyn beschriben vnd etliche aus dem selbigen ange-
nomenn bekräftiget vnd glaubwürdig gemacht als die
schriffte Cypriani Chrysof. Hylarij Hieronimi Ambrosij Au-
gustini Gregorij zc. Etliche haben sie angenomē vnd zuge-
lassen vñ doch nicht bekräftiget Etliche haben sie ganz ver-
worfen so mit yrrhum seyn vermischet befunden Als ist das
buch de infantia saluatoris / das ist von der kintheit Christi
Also auch haben die Apostel vnd yre stathelder etlich Euan-
gelia vnd actus Apostolorū vnd yre Epistel vnd bucher an-
genommen bestetiget glaubwürdig gemacht vnd durch die
ganze chrißliche Kirche zu singen zu lesen vnd mit eym rech-
ten bewerten verstand vnd auflegung zu predigen vnd zu
lernen verordēt als seyn yzt die vier Euanġelia Nemlich Ma-
thei Marci Luce vnd Joānis vnd die ander bucher des new-
en testaments Etliche Euanġelia vnd Actus Apostolorū ha-
ben sie nicht angenommen noch bestetiget / als ist das Euanġe-
liū Nicodemi Bartholomei zc. Derhalbē seyn sie auch stets
unglaubwürdig gebliben Vonn wilchen alles ist geschriben
In e. Sancta romana ecclesia dis. xv. vnd in der bewerten
Hystoria ecclesiastica Li. iij. c. ij. vnd c. xij. In letzten haben
die apostolischen statheldern bestetiget vnd bekräftiget zu
mehrungē Gotlicher dinsten vnd lobpessunge Die geistliche
Orden Closter vnd thumneren so die chrißliche Herr-
schafft aus innigkeyt vnd liebe Gotlicher erbn zu andacht
vnd seligkeyt der christenheyt gestiftet vnd auffgerichtet hat.
Vnd also haben stets die heyligen Apostel vnd yre nachfo-
mend stathelder die krafft vnd macht was dem chrißlichen
testament soderlich ist zu ordiniren vnd zu bestetigen vnd
was yhme widder ist zu entwenden Noch dem befehl vnd
krafft Christi wie oben angezeigt Joannis xiiij. xv. vnd xvi
vnd Mathei xxviij. vnd noch der verordnunge vnd verkun-
digunge des heiligen geyst Sammelt yme seyne heyligen die
do ordiniren seyn testament zc. Psalmo xlij. Wilcher ordet

Joan. 14.
15 16 vñ 17
Math. vl.
Psal. 49.

nunge vnd predig
Christo selbst Ma
haben wirt sie a
Christum auff die
bawet ist.

Aus wilchen
wissend thorheyt
heyr der Pickard
ne Apostolische
glauben noch hal
schribem Dan so
Apostel vnd yre
gewest zu dem g
dorffen Predigen
Euanġelion hettē
vñ der pl. iar no
ders das Euanġe
betten sie auch
bey dem Claver
sich geruffen vñ
zu predigen vñ
zu gehorchen al
billich vnd freu
stamēt Dan sie
Luttescher vn
keyt gehabt Da
der warheyt si
Euanġelia vnd
digteyt von den
von den verord
geistligkeyt wie
Pauli wilchs e
hat empfangen
pfaben von den
mit der schriffte
ym werden bu

nunge vnd predigunge ist man verpflichtet zu gehorchen als **Math. 10.**
Christo selbst **Matth. 1. Luce 10. vnd 11. Joannis 13.** Der **Luc. 9. 10**
halb wirt sie auch genant Apostolica das sie negst noch **Joanis 13**
Christum auff die apostolische ordenung vnd predigung ge
bawet ist.

Aus wilchem ist nu auch zu erkennen die grosse grobe vn
wissend thorbeyt vnder yhe die mutwillige wissetliche böß
heyt der Piccardischer vnd Lutterischer blintheyt die do key
ne Apostolische ordenunge wollen annehmen. Noch nichts
glauben noch halten was sie ym Euangelio nicht finden ges
schriben. Dan so dys musste also seyn / so wären die heyligen
Apostel vnd yre nachkomend stathelder gar nichts nutzlich
gewest zu dem gotlichen testament / sintmal sie nichts hettē
dorffen Predigen dan alleyn was sie yn den vier geschriben
Euangelion hettē gefunden / das were etwan geschehen vber
xxx. ader xl. iar noch der sendung des heyligen geyst so sie an
ders das Euangelium Joanis hetten auch sollen predigen. So
hetten sie auch vberall nichts dorffen noch thorn ordiniren
bey dem Arawen testament so hett sie Christus vergebens zu
sich geruffen vnd yhn den befehl krafft vnd macht gegeben
zu predigen vnd zu ordiniren vnd vergebens gebothen yhn
zu gehorchen als yhme selbst vnd also hetten die Apostel vn
billich vnd freuelich geprediget vnd ordiniret das Arawe te
stament. Dan sie hetten allesampt nach der Piccardischer vñ
Lutterischer vn Sinnigkheyt weniger macht vnd glaubwürdig
kheyt gehabt. Dan eyn izlicher Euangelist wilches doch ym
der warheyt sich alles widder syne helt. Syntemall alle die
Euangelia vñ die ganze heylige schrift hat eyn glaubwür
digkheyt von den heiligen Apostel vnd yhren statheldern als
von den verordentē richter der christlichen Zucht lere vñ
geistligkheyt wie oben angezeigt vnd auch das Euangelium S.
Pauli wilchs er doch alleyn von Got vñ nicht von mensche
hat empfangen ad Gala. 1. Hat müssen globwürdigkeit ent
pfahen von den heiligen Apostel. Als verflert vñ bewert
mit der schrift vñ vernunft der alte lerer Tertullianus **Tertullia;**
ym vierden buch schreybend widder den keger Marcion viel

Historia
ecclesiasti.
li. 3. c. 2 vñ
19.

meh: hat müssen glawbwirgkheyt empfahen das Euangelii
Luce seynes iüngers wie er do selbst bezeugt / Vñnd also ist
auch angenommen vñd glawbwirdig worden das Euangelii
Johannis wie wol auß der göttlichen brust Christi gesogen
durch die apostolische statheldern vñ als durch die vorsteher
vñnd regirer der heyligen apostolischen Christlichen kirche
noch dem rechten apostolischen verstandt bestetiget vñd be
krestiget worden. Wie dan alles geschehen ist / als bezeugt
get die bewerte historia ecclesiastica / wie oben angezeigt vñ
ym tractae de Euangelica ecclesia / solche pick ardische blint
heit volkómlich entblößet vñd verlegt ist.

21 Der siebē vñd funffzigister artickel verklarēt yn

wilcher Nation oder versamlunge der welt die warhafftige
Christliche kirche vor Gote wirt erkant vñ befunde / dan sint
temal ym alten Testamēt hat Gott außserwelt vor alle an
dern Nation / das Judisch volck / von wegen des waren göt
lichen glawbens gebot gesezens. Sucht lere vñd geistligkeit

Exodi. 19.

Num. 20

Deutt. 23

Judic. 20

Psal. 25.

Ephe. 4.

Exodi. xix. Vñd nachmals ist es stets die kirche Gottes ge
nant worden / als Numeri. xx. Deutro. xxij. Judicum. xx.
Wie wol auch die bösen mit den gutten darynne versamlet
warn / Vñd alle die andern Nation vñd versamlung yn and
ern glawben vñnd geistligkeit ist genāt ecclesia malignā

tiñ / das ist die kirche der böshafftigen Psal. xxv. Also auch
ym newen Testament. Muß eyn versamlung seyn yn eynem
waren Christlichen glawben / Sucht lere vñd geistligkeit / die
do wirt genant die ware Christliche kirche / Noch deme als
S. Paulus bezeugt / das es muß seyn eyn Körper der kirche
vñd eyn geistligkeit / Als ist ein Gott eyn glawbe / ein Taufe

se / vñd eyn geist. Ad Ephe. iij. Derhalbē ist auch vñd nöten
allhie disē kirche zu erfurschen / vñd disselbige zu erkennen /
vñd alle fremde böshafftige kirche zu meyden.

B

Bey dem ersten ist eym izlichen rechtsinnigen Christen
menschen durch seyn natürlichen verstandt dis wol zu ermes
sen / das sintemal Christus den heyligen Petrum / vñ anfang
seyner ruffunge hat außserwelt vñd bestiget zu eynere stercke

fels oder grüntse
vor eyn oberher
cken den glawb
ben er auch ver
schaffen nicht zu
schaffen das ist v
bige zu weyden
offt angezeigt v
der christlichen s
stelln vñd dem C
full in der hewp
mit seynem tode
reanger der elcst
heretici prescrip
lib. ij. ca. xij. vñ
in gleycher mass
zu hütten vñd g
che stets unneru
alle heyligen Cē
selben so kan ke
menslich das gele
seyn disē samlan
verweiser / das ist
eyntrechtiglich
vor die gemeyn
vor Gotte Chr
vñd also muß
will als eyn abg
eyn tezerischer
vñd als die sch
trer zu gleych
Darnach s
sant worden zu
dem volcke J
solen seynen a
predigt das k



fels oder grunteste seyner kirchen vnd yhn negst noch sich vor eyn oberhewpt. der andern Apostel erkant vnd zu stercken den glawben yn seynen Brudern befolhn/ wilchen glawben er auch verheischen hat yn seynen gehorsamen befolhn schossen nicht zu gebrechen / vmd endtlich yhn ober seyue schossen das ist vber alle die chüstglaubigen menschen die selbige zu weyden zu hutten vnd zu regiren bestetiget wie obē oft angezeigt vñ zu letzt ist yhme als dem Qbirsten Hirten der christlichen schossen vmd dem hewpt der andern Apostelln vnd dem Qbirsten regirer der christlichen kirchen / der skull in der hewpstat zu Rhom verlihen / welchen er auch mit seynem tode entlich hat consecrirt vñ bestetiget/ als bezeuget der elteste lerer Tertullianus ym buche genant de heretici prescriptione / vnd die bewerte hystoria ecclesiastica lib. ij. ca. xiiij. vnd. xv. vnd seynen nachkomenden statheldern in gleycher massen/ wie oben verklert befolen vor zustehen zu hütten vnd zu regirn. Als dan die ganze Christliche kirche stets vnerruglich bekennet vnd gehalten hat vnd durch alle heyligen Cöcilia dys also zu halten betreffiget ist. Der helben so kan keyn warhafftiger rechtschaffner Christlicher mensch das geuecknen nach anders sagen / dan also das als leyn dise samlunge so deme heyligen Petro vnd seyns stuels verweiser / das ist dem Römischen bischoff gehorsamlich vnd eyntrechtlich ist in der geistlichen weide vntterworffen / vor die gemeyne apostolische heylige Christliche kirche wirt vor Gotte Christo vnd dem heyligen geist eyniglich erkant vnd also muß von yden gehalten werde/ so er anderst nicht will als eyn abgefunderter vngehorsamer Scismaticus/ als eyn kezerischer vnd vnglaubiger mensch vor Gotte erkant vnd als die schrift sagt nicht wil mit den tobren vnd abgötter zu gleych gericht vnd verdammnet werden.

Darnach so Christus durch sein eygē person nicht ist gesant worden zu predigen alle Nation der werlt/ Dan allein dem volcke Jsrahel Math. xv. sunder dis zu thun hat er befolen seynen aposteln sprechend/ geht yn die ganze welt vnd predigt das Euangelium aller creatur 2c. Marci. xvj. Der

Tertullianus

j. Reg. 15.

Math. 15.

Marci. 16.

D ij

s Euangelii
Omd also ist
s Euangelii
hüfti gelogen
die vorsteher
lichen kirche
tiget vnd be
als bezeugt
angezeigt vñ
dische blint

erklert yn
warhafftige
ndē/ dan sint
vor alle and
s waren göt
o geistlichkeit
Gottes ges
udicium. xv.
e versamlet
lung yn an
ia malignā
. Also auch
yn eynem
kligkeit/ die
h deme als
r der kirche
ein Tauf
h vō nöten
erkennen/

en Christen
ool zu ermes
vō anfang
yner stercke



halben hat die gemeyne apostolische Christliche Kirche nicht
kunt genant werden Judaica noch Gentilica nicht Judisch
noch heydisch noch Prophetisch/so die Propheten nicht den
vnglawbigen/sundern alleyn den glawbigen/das ist der Ju
i. Corin. 14 denschafft propheceyet habē. j. Corint . xiiij . sunder sie wirt
fuglich genant Catholica vnd apostolica/ das ist die gemeyn
ne apostolische kirche/vō des wegen das sie ist gemeinlich
auff allen Nation der werlt durch die apostolische lere vñ
ordnungen noch befeel Christi zusammen geruffen vnd auff
gericht worden vnd durch die apostolischen stadthelder ver
sorgung vnd ordnungen muſſ sie stets erhalten werdē. Aber
Christiana wirt sie genant/das sie auff Christum oder auff
den Christlichen glawben als auff den vrspr ugliche grundt
von anfang stets gebawet ist / sunder sintemall die Römisch
che kirche von wegen des stuls Petri / der do ist gewesen der
fels oder gruntfeste ader eyne stercke der Christlichen kirche
Eyn oberherpvt negst noch Christū der andern iungern vnd
eyn gemeyn hirt vnd regirer der Christlichen schoff ist stets
gewest eyn oberherpvt der gemeynen apostolischer Christli
chen kirche/auch vor den Concilien vnd nochmals durch alle
concilia beſtreffiget / wie yn dem ersten Tractat vollkomli
cher ist vorklert vnd bewert/ So folget diß hernach das die
Römische kirche begreyffet vnd beschleust yn sich die ganze
Christliche kirche. Vnd das durch die Römische kirche wirt
vnd sol gemeynlich verstanden vnd gehalten werden vor
die ganze gemeyne apostolische heylige Christliche kirche zu
gleych als durch das Römisch reych wirt verstanden die gā
ze Christliche herschafft/alle die stedten vnd landen/ so dem
Römischen reych yn der weltligkeyt vnderworffen sein vnd
also seyn alleyn die namen manichfaltig/ aber die bedeutig
soll vor eyne kirche genomen werden.

D Auß wilchen allen ist nu zu verstehen/ In wilcher vers
samlunge dy gemeyne apostolische heylige Christliche kirche
vor Gotte Christo vñnd dem heyligen geist wirt er fundem
Dan warumb die samlung der Muscouitischen Wicklessis
chen, Zussischen vnd Pickardischen secten. Auch der Turcken

Cather Armenien
vnglawbigen v
apostolische Ch
seyn erwan nich
Christū als seyn d
den grundt der
apostolische Ky
geisligekeyt vor a
den fels der hut
weler / so sie den
halben werden si
den die Apostoli
ung Christi vnd
von außgeschlo
vor die samlung
gemeyne aposto
kunt vnd gericht
Dar auff w
weile sie verwe
sull Petri das i
christlichen glaw
lich sich vergle
oder versamlun
haben Syntem
glauben Zuch le
der heyligen ap
vnd doch selbist
glawben lere v
die natur der w
lus ad Ephe. ii
bist wern alleyn
gemeyne Apof
So sagem mi
beweren das d
lange yn yreht
anfang byß an

Tather Armenier Sarracener vnd ander vngheorsam vnd
vnglawbigen Nation werden mit nichte vor die gemeyne
apostolische Christliche kirche erkant noch genant Dan sie
seyen ettwan nicht gebawet auff denn selbstendigen grundt
Christi als seyn die vnglaubigē Nation Ader yhe nicht auff
den grundt der Apostolischer ordenūge / so sie die gemeyne
apostolische Kyrche sampt mit yrem glawbe Zucht lere vnd
geistligkeyt vorachten vnd widerstreben viel weniger auff
den fels der hutunge vnd regirung Petri vñ seyns stuls vers
wesser / so sie den selbigen schmehn schenden vnd lestern Der
halben werden sie vor Gote Christo vnd dem heyligen geyst
der die Apostolische heylige christliche kyrche noch verheisch
ung Christi vnderweiset regirt heyliget vnd vereyniget do
von außgeschlossen vnd vor die ecclesia malignantiā / das ist
vor die samlungē der bößhaffrigen so sie widder die heylige
gemeyne apostolische christliche kyrche streben eygentlich er
kant vnd gerichtet.

Darauff wolt ich gerne von den Lutterischen horen die
weile sie verwerffen die kirche ader versamlunge so deme
stull Petri das ist der heyligem Römischen kirche / yn dem
christlichen glawben Zucht lere vnd geistligkeyt gehorsam
lich sich vergleicht / wilche sie doch sunst andere Nationn
ader versamlung yn der welt vor die christliche kirche wollen
haben Syntemal offentlich ist das sie allesampt widder den
glauben Zucht lere vnd ordenunge der heyligen Apostell vnd
der heyligen apostolischen christlichen kyrche seyn erstanden
vnd doch selbist vntter eynander vmd widder eynander yn
glawben lere vnd geistligkeyt streben / wilchs doch ist widder
die natur der waren christlichen kirchen als bezeugt S. Pau
lus ad Ephe. iij. 7c. So sie aber wolten sprechen das sie selb
bist wern alleyn die christliche kyrche wie wol sie dye heylige
gemeyne Apostolische christliche kirche schmehn vnd lestern
So sagem mir / aus wilcher schrift ader vernufft können sie
beweren das der heilige geyst die Apostolische kirche het so
lange yn yrthum vnd verdammis verlassen vnd Christus vñ
anfang byß anher seyn blut vmd leyden an allen Apostolln

Merterer Beichtigern vnd andern menschen ires glaubens vnd lere hette verloren Sagenn mir die Lutterischen wie Kommen sie sich die gemeyne Apostolische ader christliche kirche genennen sintemal sie haben izt zu hauffen gelesen allen yrthum vnd alle irrigen artickel der verdampften ketzrischen secten Die nicht alleyn widder den alten bewerten vnd stets vnuerruckten Apostolischen christlichen glauben Zucht lere vnd ordenunge streben/ sunder auch widder eynander vñ eyn iglicher Luttrischer widder sich selbst sichtet vnd die aller vnchristlichste yha lauter tewffliche art vnd bösheyt widder alle Gotliche christliche vnd apostolische lere vnd warheyt furnemen wie es dan in allen nochfolgende tractat wirt gnugsam erklet vñ vberweiset Sagen mir die Luterischen geister Syntemal izt die letzte zeit ist als sie auch selbst bekennen In wilcher zeit nach verkundigung vnd warnunge viel heiliger menschen sol der aller groste irthum widder den alten bewerten christlichen glauben vnd lere durch die irrige geyster vnd falschen prediger erweckt werden / ab sie nicht vor die selbige geyster vñ prediger billicher geschazt vñ erkant werden/ den die heyligen Apostel vnd die ganze gemeyne Apostolische christliche kirche dy den waren alten vñ stets vnuerruckten christlichen glauben vñ anfang stets eyntrechtiglich vnd vnuerrucklich hat gehalten.

21 Der Acht vnd funffzigester Artickel von der heyligkeyt der Christlichen kirche Ist zu wissen das alleyn die christliche kirche ader versamlung wie oben beschriben als die do ist genant von den Apostel ecclesia Catholica vñ vñ den Cöcilien wirt genat Apostolica vñ Romana. Das ist die gemeyne apostolische Romische christliche kyrche ad versamlunge der christglaubigen mensche so deme stul S. Petri das ist der Romische kyrche yn der geystligkeyt ist gehorsamlich vnder worffen / wirt genant von den Apostel Sancta das ist heylig beuestiget ader vnuerrucket ader die kirche Gottes vnd sunst keyn andere Nation ader versamlung der werlt. Aus viel vrsachen die ich der kurz halben mit wenig

In Sym
bolo.
Eph. 5.
1. Corin. 11.

wort wil betriren
Zum ersten n
ren vchsten eynt
welchen zum er
stus seyne kyrche
zu beuestigen in
er das seyner glau
ben ist ym seyner
dan bys hyber ist
nicht gebrechen v
stel sey allesamp
rucket ader vern
glauben werden
Zum Ander
Kirche vber wils
mit seyns stuls
durch Christi v
Von des wegen
stet gereyniget
die schrift 1. Jo
Zum dritte
welche alleyn yn
en eyntrechtig e
als bezeugt S.
glaube ym den
sprechend Credo
sey yrgent ver
sacrament / dan
sprochen die X
rominus in glo
lich vnd vorne
pfangen / auff
der eynigkeyt d
de absndern /
bunden / auch
eyn andern en

wort wil berüren.

Zum ersten wirt sie genant Heylig von wegen des wa
ren vebsten eyntrechtigen vnuerruckten christlichen glaubens
wilchen zum ersten S. Petrus bekant hat do von ym Chris
tus seyne kyrche vnd den chüstlichen glauben zu stercken vñ
zu beneustigen in seyner brudern befolhen hat vnd verheisch
en das seyner glaube so yme vnd seyner stuls verweßern befol
hen ist ym seyner gehorsamen nicht sol gebrechenn/ wilchs
dan bys hyber ist geschehen vnd bys zum end der welt wirt
nicht gebrechen wie wol die stule vnd lande der andern Apo
stel seyn allesampt ym glauben gebrochē ader vergiffet ver
rucket ader vernichtet wie es oben ist berurt durch wilchen
glauben werden gereyniget die hertzen Actū xv.

Zum Andern wirt die gemeyne Apostolische christliche
Kirche vber wilche Petrus das heupt der andern Apostell /
mit seyner stuls verweßer ist eynn gemeyn Hirt vnd regirer
durch Christū verordēt genant Sancta q̄si sanguine tincta
Von des wegen das sie durch das heylig blut Christi wirt
stet gereyniget von den sunden/ vnd geheyliget als bezeugt
die schrift j. Joannis .i. vnd Apocalip j. ad Hebre. ix vñ x.

Zum dritte ist sie heylig von wege der heilige sacramēt
wilche alleyn yn denen so in der heyligen Apostolischen kirch
en eyntrechtig eyngeleybt seyn / krafft vnd wirckunge haben
als bezeugt S. Augusti. Do er handelt den articke Ich ge
glaube ym den heyligen geyst die heilige christliche kirche
sprechē Credo firmiter zc. Ichglaube vestiglich das nicht
sey yrgent vergebunge der sundenn Noch yrgent krafft der
sacramēt / dan alleyn yn dyßer vnser heyligen die do ist ge
sprochen die Romische kyrche Des gleichen bezeugt S. Hiero
nimus in glossa Mathei xvj sprechend Petrus het sunder
lich vnd vornemlich dyse gewalt zu vergeben die sunde ent
pfangen/ auff das alle sollen verstehen so yemand sich von
der eyngkheit des glaubens ader vñ seyner gefelschafft wur
de absundern / das der selbige nicht wirt von den sunden ent
bunden / auch nicht kan eyngheyn yn hymel / kan auch nicht
eyn andern entbinden zc. wilchs ist auch durch alle abgeseun

Act. 15.

C.

1. Johā. 16

Apo. 1

Ad Heb. 9

vñ. 10

D.

Augusti.

Hierony.

36
derten fremden Nation vnd sect also erkant vnd befunden
darinne kein zeychen der heyligkheit noch seligkheit yrgent
bey eym menschen ist erfaren noch erfunden Dan alleyn ym
der apostolischen Romischen christlichen kirchen.

¶ Sum Vierden ist sie heylig von wegen der seligen vnd
heyligen ordenunge Gotlicher dienst vnd ampten ehr vnd
lobpriesung die do vber alle Nation yn der Apostolische kir-
chen wirt befunden wie es im xxij. Tractat machfaltig wirt
erklert / do vorn sie auch sunderlich wirt heylig genant Zu
gleich als die stat Iherusalē ist sunderlich stets heylig genant

Matth. 4 Matthei iij. vnd xxvij. von wegen der gotlichen dienst vñ
vñ .27 ampten so darinne ym tempel zu vben sunderlich verordent
warn / wie wol sie sunst auch aller sunden vnd mißbrauchs
vol war Zu gleich als auch das Romisch reich vorn wegen
der heyligen gesez vnd ordenunge wirt heylig genant / viel

Johan 14 mehr die ordenunge der heyligen Apostolischen christlichen
vñ .16 kirche so aus dem grunt vñ figur der heiligen schrift vñ aus
der verheischene eyngebunge vnd vnderweisung des heylig-
gen geysts vnd aus befehl vnd krafft Christi vñ seyns hym-
nischen vaters geordent ist / wilche figur vnd bedeutunge der
christlichen Sacrament vnd heymeligkheit verkleren die buch-
er genant Rationalia diuinorū. wilche ordenunge hat Chris-
tus approbirt vnd bestetiget gleich sam er sie durch seyn ey-
Matth 10 gen Mundt het geordent vnd ist Gote stets behegliche vnd
Lu. 9. vñ 10. den waren gehorsamen christliche menschen wie oben berurt
Joan. 13 ist stets verdinstlich vnd seliglich erfunden.
vñ 17

¶ Vnd nicht alleyn die ordenunge des Alten vnd Nauen
testaments ist Gote stets behegliche erfunden / sunder auch die
manchfaltige dispensation vnd nachlassung der verordenten
Prelaten ym alt vnd nauen testaments so etwas aus zufelli-
ger notdorfft widder Gottliche christliche vnd apostolische
gesez vnd ordenunge zu gelassen haben Als nemlich die dis-
pensation Moysi so er die Elichen leuthe von eynander ges-
Deut .24 teylt hat. Deutro. xxij. widder die ewige ordenunge Gotes
Gen. 2 Genes. ij. Alleyn von wegen der hertigkheit irer hertzen zu
vermeyden eyn grosser vnrath als bezeugt Christus Math.

vñ. Vnd doch so
men das sie wid-
ehumlich noch
sation ader nach
Juden waren in
Gote selbst gebor-
achtantagen zu
approbirt die D
men Jesu Actu
hat zu tewssen j
gen geysts Nat
Pauli so er Th ym
vom heydenisch
ordenunge vnd b
auff das die schr
Aus wilcher
Obirielat aus
der person der m
hen Dispensiret
verandert es sex
text Es sey yn d
ordenunge das i
schwernige der
andern denen s
zu exempl nem
yre weibern ane
gotliche ordenu
Aus wilche i
weniger vndest
hat Syntemal
mis der walffar
geifflichen orde
hindernis zufel
den vnd auff zu
siren widder die
apostolischer ch

xix. Vnd doch solche dispensation ist von Gott also angeno-
men das sie widder Moysi noch dem Judischen volck ver-
ehmlich noch verfürisch geweest ist Des gleichen die dispen-
sation ader nachlassunge widder die beschneidung die weil dy
Juden waren in der wüstunge Do von Josue v. wilche doch
Got selbst gebothe hat Abrahe vñ allem seynem samen im
achtantagen zu geschehn Genes. xviij. Des gleich hat Gott
approbirt die Dispensation Petri zu werffen alleyn im na-
men Ihesu Actuū ij. x. vnd xix. So doch Christus geordnet
hat zu werffen im namen des vaters des sons vnd des heylig
gen geysts Matthei xxviij. Des gleichen hat die Dispensatio
Pauli so er Thymotheū hat lassen beschneiden / wie wol er
vom heydenischen vater war geboren Actuū. xvj. widder dy
ordenunge vnd beschloß der heyligen Apostel Act. xx. Allein
auff das die schwachen Juden nicht wurden geergert zc.

Aus wilchen ist zu erkennen das / was der ordentlicher
Obirprielat aus vrsache noch gestalt vnd forderung der tzeit
der person der menschen steten vnd landen ym besten angefe-
hen Dispensiret erlaubet gebeut ader verbeut ordinirt ader
verandert es sey bey den Sacramēt ader bey ander geistlich
keyt Es sey yn der Gotlichen christlichen ader apostolischen
ordenunge das ist den vnterthenigē ane sünde vñnd ane bez-
schwerunge der selen sicher an zu nemen Doch also das die
andern denen solche Dispensation nicht geschehn ist / nicht
zu exempell nemen sunst hetten die andern Juden allesampt
yre weibern ane alle vrsache muge verlassen vñ also were die
gotliche ordenunge gar vernichtet worden.

Aus wilchē ist auch zu verstehn das sich vnser bebbe offte
weniger vndesteyn zu Dispensiren dan das yhn Got vorlibē
hat Syntemal sie so schwer seyn zu dispensire in dem glaub
nis der walffart zu sant Jocoff zum heyligē lande vnd des
geistlichen ordens wie wol offte eyn merckliche sache des ver-
hindernis zusetzt so doch diß thun viel geringer ist dan zu bin-
den vnd auff zu losen in hymel als auff erden vnd zu dispens-
siren widder die ordenunge Gottes Christi vnd der heyligen
apostolischer christlichen kirche Noch viel grosser macht ha-

£ ij

Math. 19

Josue .5

Gen .17

Act. 2:10:

vñ:19

Mat. vlti

Act :16

Act: 15

G

3

ben die gemeyne Coecilia zu ordiniren zu dispensiren zu erlaiben vnd zu verandern dy geistliche vbung noch gelegenheit geschickligkeyt veranderinge der tzeit der sachen der menschen der steyhen vnd laden/ Also das die selbstendigkeyt des glawbens der sacrament vnnnd der gutten sitten vnuerruckt bleibe.

I.

Act. 2.
vñ. 4

Ad Gala
5.
Act. 15

Ro. 1. 4.
Act. 10
1. Timo. 4
1. Cor. 6
vñ. 10

Also ist ouch gewest yn der erslichen Kyrche das dy apostel ire ordenunge noch der enderung der tzeit vnd der menschen vnd mehrung der Christen offft verandert habenn Dan zum ersten wart geordent zu Iherusalem Das alle christglawigen menschen geistliche vnd weltliche solten nichts eygens sunder alles yn der gemeyn haben Actu. ij. vñ. iij. Dye ordenunge hat nicht lenger gewert dan alleyn als lang dy yhemigen so sie zum ersten angenomē gelebt haben. Zum andern so habē dy Apostel auch zu gelassen den Juden die beschneidung wie wol sie vor Gotte bald noch der sendung des heiligen geysts nichts nutzlich sunder todt gewest ist. Aber als bald dye Apostel haben den christlichen glawben Zucht lere vnd geistligkeyt erklert vnnnd gnuglicher verkundiget / so ist die beschneidunge den christen aus der Judischafft vnd heydenschafft also verboten vnnnd nicht allein todt sunder auch todlich wordē das S. Pauls offentlich schreibt wert yr euch lassen beschneiden so wirt euch Christus nichts nutz seyn Ad Gala. v. Zu dritten haben dy Apostel verboten den Christen aus der heidenschafft zu essen was den abgottern ist geopfert / vnd was yn seynem eygen blut ist erstickt gewest. Act. xv. Zu vermeiden das ergernis der Juden dye solche speiße sehr hasseten / sunder do das ergernis keyn stat mehr hette. Do war auch keyns verbotten zu essens sunder es ist yhn alles reyn vnd zymlich gewest zu essen Als bezetgt S. Paulus ad Roma. xij. Item Act. x. j. ad Thymo. iij. vnd ad Titu j. j. Corin. vj. vnd x. vnd viel andern obseruātien haben die Apostel vnd die Apostolischen statheldern zu weil noch gelassen / zu weil verbothen vñ widderumb noch gelassen vnd noch verandering der tzeit vnd der menschen die vorigen ordenunge verandert vnd die Gotliche dienst vnd ampte mit

der tzeit vnd mit
Doch folget nicht
sagt Das darumb
nicht weren Aber d
dere Kyrche were j
Apostel gewest ist
er lobpreisunge v
Jubiliren volkom
verfolgung gewo
licher ist verkert
ist im Alten test
Kirche nicht daru
man list in Psalm
auch Christus sel
sten hat verbothe
staid zu tragen U
bothen Luce xij
zu achten so er
wollen haben.

Zum sunfften
che genant heylig
gen des heyligen
sten der lere vnd
statheldern. O
verdienstis noch
ym alten vnd n
anfang der wel
vñ allen vernuf
belonet vnd gel
stet vnd verdā
sten Chore Da
sewer verzeret
Bernhardus a
hor sam durch
Adam das pa
liche liebe vnd

der zeyt vnd mit der merunge der chufftenheit auch gemerhet
Doch folget nicht dar aus als dy Piccardische vnfinnigkeit
sagt Das darumb die heiligen Cöcilia widder eynander yra-
rigt weren Alder das izt dy dasige chrystliche kirche eyn an-
dere kyrche were in der selbstendigkeyt dan sie yn der zeit der
Apostel gewest ist wie wol sie in gotlichen dienst vnd amptē
ere lobpreisunge vnd danck sagunge mit Psalliren singen vñ
Jubiliren volkomlicher ist geordent dan sie yn der zeyt der
verfolgung gewest/ wie es yn den ersten xv. articel volkom-
licher ist verklert Dan solche merunge gotlicher lobpreisunge
ist ym Alten testament stets geschehn doch ist die Judische
kirche nicht darumb ym der selbstendigkeyt verandert wie
man list in Psalms vñd ym buchern der Konigen So hat
auch Christus selbst seine ordenunge verandert do er zu er-
sten hat verbothen seynen iüngern dy schu vnd tasche vñd
stab zu tragen Mathei x. darnoch hat er dys zu tragen ge-
bothen Luce xxij. doch derhalben ist er nicht wanckelmützig
zu achten so er dys vom anbegyn hat besonnen vñd also
wollen haben.

Zum funfften ist die gemeyne Apostolische chrystliche kir-
che genant heylig vnd wirt entlich heylig befunden von we-
gen des heyligen gehorsams wilchen sie pflichtig ist zu leis-
ten der lere vnd ordnungē der heyligen apostell/ vñd yren
katheldern. One welchen gehorsam ist keyn heyligkeit kein
verdinstnis noch seligkeit/ keine götliche gnade noch holde
ym alten vnd neuen Testament befunden/ Dan warumb vñ
anfang der welt hat der ewig Gott den gehorsam gefodert
vñ allen vernufftigen creaturen vnd den selbigen stets gros
belonet vnd geheiliget/ vnd den ungehorsam ernstlich gestra-
ffet vnd verdämet/ als yn den dreyen widderpennigen für-
sten Chore Datan vñ Abiron mit yrem anhang/ wilche das
feuer verzeret/ vnd die erd verschlang Num. xvj. Do vñ S.
Bernhardus also spricht/ O wie eyn groß laster ist der unge-
horsam/ durch welchen der engel hat ver loren den hymmel/
Adam das paradys Saul das königreich Salomō die göt-
liche liebe vnd holde ꝛc. Dan als sagt S. Augusti. das alle
Lij

Psal. 70.
90. 92. 99
ꝛc.

1. Para. 6.
2. Para. 8

Lu. 22.

B.

Gen. 22
vñ Abra.

Num. 16.

heyligen wercken vñ tugenden werden gar zu nichten/so der
gehorsam nicht beystendig ist.

L

Derhalben hat vns Christus sunderlich den gehorsam
als ein grundt. alles verdienstnis aller seligkeyt vñnd heylig-
keyt mit der that vñd wort selbist beweret vñd bestetiget als
lenthalben zu bewaren / So er ist zum ersten gehorsam ge-
west seynem hymelischen vater bis yn den todt des creuzes.

Phil:2:

ad Philip. ij. Er ist gehorsam gewest seynem gesetz vñd ges-
boten yn der beschneydung vñd opfferung des tempels/ vñd
yn andern Judischen obseruanz. Er ist gehorsam gewest

Joan:10

Luce:2

der ordnung der obersten Priesterschaft yn der besuchung
des tempels zu Hierusalē zu verordenter zeyt Johan. x. Er
ist gehorsam gewest seinen eldern Luce. ij. Vñd auff das sich

Math:10

Luce:10

dy Christenheyt yn der tugēt vñ verdienstnis des gehorsams
müchte sters vben hat er seyne iüngern vñnd yre nochkomēd
statheldern der Christenheit vorzustehn yn seyne stat veror-
dent sprechend zu yhn/wehr euch höret der höret mich / do
durch wir sollen erkennen / das wir den gehorsam zu gleych
Gotte leisten so wir yhn den apostolischē stathelder vñd dē
vorsteher der apostolischer Christlichen kirchē erzeygen/ vñd
widderumb so wir sy vorachtē das wir ouch da durch Gott
verachten/ Auf wilchen ist zuerkennen/ das ein yder Christē/
nicht alleyn der ordnungē Gortis / sondern auch der ordnū-
ge der apostel vñd der apostolischē statheldern/ vñ yn besun-
derheyt der hüttung vñd regirung des stathelders Petri ist
vorpflcht ym der geystligkeyt bey bewarung seynere sele zu
gehörchen.

III

Auff wilche warhafftige Christliche meynūge wil ich
yzt furen ein Luterisch gezeugnis/wilchs auch recht Christ-
lich were/so ers auff ein recht meynūge het gefurt/ vñd ges-
deut/ vñd were auch dar bey geblibē vñ nochmals nicht eins
mit dem ander ganz vernichtet. Do er widder den dyalos-
gum Siluestri/ ym der. xxxviij. Coclusion also schreibt. Quia
vbi nō est preceptū ibi nec obediētia/ vbi nō obedientia ibi nec
meritum/ vbi nō meritum/ ibi nec salus/ Zu deutzsch wo nich
ist eyn gebot/ do ist kein gehorsam/ wo nicht ist ein gehorsam

do ist auch kein vo
auch kein heill no
alle lerer bewerte
se meynūge / das
werckē gleychsam
lern vordienstlich
für den beiffliehen
vñ vorgebungē de
be noch ordnūge
solche ordēliche b
dy gutte werckē/ si
mūge des sunder
dy aufwēdige an
bild hat er vorad
lichen ablas/ sūnd
nis auff erden / an
menschliche geistl
so vorrichtet alle
nem eygen getrich
den kirche kein ge
legen den apostol
schrifft gesetz vñ
gegeben/ So hett
gierer vbyr seine s
Gott vñnd der h
aufferwelt/ vñd y
len/ Sprechend sa
Testament. Psal
mache gebē zu p
höret der höret n
teyn gehorsam
re noch rath/ noc
auch kein regimē
geystligkeit noch
Christus nach de
eynigkeyt. j. Cori



do ist auch kein vordinstnis/ Wo keyn vordinstnis ist / do ist
auch keyn heill noch seligkeyt. Dysen warhafftigen vñ durch
alle lerer bewerten Christliche spruch furt er daselbist auff dy
se meynungē / das er wil groß loben vnd erheben dy gutten
werckē/ gleychsam sy alleyn wern auß dem gebot vnd also al
ley n vordienstlich vnd seliglich/ Vnd will do durch verwerf
fert den bebistlichen ablas mit aller busse rewe gnugthuunge
vñ vorgebunge der sundē/ gleychsam es were nicht auß dē ge
bot/ noch ordnügē gots/ noch der apostolische kirche / wiewol
solche ordēliche busse ist nothafftig zur seligkeyt/ so wol als
dy gutte werckē/ sintemal sy ist eyn eyniger wegt der vorso/
nungē des sunders mit Gotte / zu erlangen die seligkeyt/ als
dy außwēdige angerzeigte schrifft bezeuget/ Abir nachmals
bald hat er vorachtet vnd vormichtet nicht allein den bebist/
lichen ablas/ sunder auch alle gutte werckē/ vñ alles vordinst
nis auff erden / auch allen gehorsam vnd alle götliche vñnd
menschliche geistliche vnd weltliche gesez vnd gebot/ vnd al
so vormichtet alle seligkeyt/ wie ichs yn vill Tractat mit sey/
nem eygen gerichtē vñ vñnd weist hab. Wo aber yn der Christli
chen kirche kein gehorsam solte sein/ noch gegen Gotte/ noch
gegen den apostolischen stadtheldern/ so were dy götliche
schrifte gesez vnd gebot gar vñnd sonst vnd gar vñnd nüzlich
gegeben/ So hett auch Christus vñnd nüzlich eyn hirt vnd re/
gier vñnd seine schoffen vorordent/ So hett auch Christus/
Gott vñnd der heylige geist vñnd nüzlich dy heyligen apostel
auferwelt/ vñnd yhn das narwe Testament zu ordiniren besfo
len/ Sprechend samelt ym seyne heyligen/ dy do ordinirē seyn
Testament. Psal .xlj. Vnd yhn vñnd nüzlich die krafft vñnd
macht gebē zu predigen vñnd zu ordinirē sprechēd. Wehr euch
höret der höret mich zc. Math. x. Luce. ix. vñnd r. 2c. Dan wo
keyn gehorsam solte seyn / do ist auch keyn ordnungē noch le
re noch rath/ noch gesez noch gepot etwas nüzlich. Do ist
auch keyn regiment noch fride noch eynickeyt noch ynn der
geystligkeit noch weltligkeyt/ Do ist auch nicht Gott nach
Christus nach der heylige geist dy do liben den friden vñnd
eynigkeyt. j. Corin. xiiij. Johan. xiiij. ad Ephe. iij. Wo aber

Math: 3
vñ: 4
Luce: 15:
Ezecl: 17

Psal: 49
Joan: 13
14: 15 16:
vñ: 17
Math vñ
Mar: vlti

nichten/ so der
den gehorsam
vñnd heylig/
besseriget als
gehorsam ge/
des creuzes.
sesz vnd ge/
tempels/ vñnd
or sam gewest
er besuchung
Johan. x. Er
auff das sich
gehorsams
e noch komēd
e stat veror/
et mich / do
m zu gleych
lder vñnd dē
zeygen/ vñnd
durch Gott
der Christe/
der ordnū/
ñ yn besun/
rs Petri ist
mer sele zu
ge wil ich
cht Christ
t/ vñnd ges
nicht eins
en dyalos/
ibt. Quia
tia ibi nec
wo nich
ehorsam



1. Corin. 14. nicht ist Gott nach Christus nach der heylige geist / Do ist
Johā. 14. auch keyne Christliche kirche / da ist auch keyne vergebung
Ephē. 4. der sünden. Keyn gemeynschafft der heyligē auch keine heyligkēy
 te noch seligkēy zu erfinden / Sunder do ist die wirckū
 ge der bösen geister zwitteracht vnd yrthumb yn aller zucht
 lere vnd geystlicheit vnd alle weltliche vneyngkēy auff
 ruhr empörung teuflisch gespenst böshēy vnd vertumli
 ckēy zu solchem vnfeligen ende wollen vns dy Lutterischē
 geyster yn allen yren furnemen furen vnd bringen. Dann sol
 chen Proceß hat Lutter stetts mit seinem anhang / das er
 ein yzliche meynunge der heyligem schrifft vnd zu weil
 der heyligen lerer do hyn furet vnd deutet / das er do durch
 vernichtet die Christliche warheit / vnd selige vbungē / Dar
 nach vernichtet er auch dy selbige meynunge dy er dar auff
 gefurt hat / Also hat er gefurt vnd gedeutet das ganz heyl
 lig Euangelium da durch er hat vernichtet alle gutte wercke
 vnd verdinstliche selige vbunge / vnd gestrifft allen yrthumb /
 zwitteracht / auffruhr / böshēy vnd vertumligkēy. Darnach
 hat er das heylig Euangelium ganz vnd gar zu nichte ge
 macht / so er yn seynem prologo schreybt. Das ym Euange
 lio were keyn lere nach rath keyn gesetz nach gebott / dy man
 mit der tath solt vben zc. Dann so deme also were / so weren
 alle Euangelia vnd die ganze heylige schrifft alle Christli
 che lere vnd wort vnd götlichen gesetz vnd gebot gar verge
 bens beschriben / Seintental das götlich wort vnd gebott ist
 alleyn denen nützlich / die es mit der that vnd vbunge bewa
 ren Matth. vij. vnd xix. Luce. xj. vnd Joānis. xv. Luce. xxvj.
Matth. 7. Vnd also ist bis hye kurzlich gesagt von der eynigen
Luce. 11. warhafftigen gemeyne Apostolischen Christlichen kirchen /
Deut. 27. was sy ist vnd yn wilcher versamlungē sie vor Gotte erfun
28. vii. 30. den vnd erkant wirt vnd vō yrer zucht lere ordnungē krafft
Et globwirdickēy vnd heyligkēy / vnd weshalbē sie dy gemey
 ne dy Apostolische die Römische dy Christliche / vnd die heyl
 lige kirche genant wirt. zc. Auß wilchen alle sampt ist zu er
 kennen viel nütlicher Christlicher warheit zu erlangen die
 ewige seligkēy vnd widderumb zu wegern vnd zu vermey

den vil kezerische
 Zum ersten /
 meynen Aposte
 als in der ganzen
 Christum vnd so
 schrifft Job. xv.
 Jaco. iij. zc. Jo
 che genant heylig
 versamlung Go
 Gottes Psal. lxx
 sang anzeige
 durch dy yhenig
 chen kirche noch
 denunge gehors
 migt vnd gehor
 len vnangesehen
 mus ader zur sel
 Dan zu gl
 vnd heyden vor
 gewest Jdoch d
 er Christlichen
 der des lichts / si
 yn der heyligen
 yhenigen / wie w
 sie sich yn der A
 nungen gehors
 west yn der schr
 Gottes vnd de
 Römlich wirt v
 so sein doch alle
 Christliche kir
 dürffte sie nich
 de / so dürffte s
 ligen sacramen
 sünden / so hett
 empfangen. v



geist / Do ist
e vergebung
uch keine hey
st die wircku
yn aller zuche
nigkheit auff
nd vertumli
y Lutterische
en. Dann sol
hang / das er
und zu weil
s er do durch
ubungē / Dar
y er dar auff
s ganz heyl
gutte wercke
allen yrbüh
yt. Darnach
zu nichte ge
ym Euange
ott / dy man
ere / so weren
alle Christli
ot gar verge
nd gebort ist
unge bewas
. Lemi. xxvj.
der eynigen
hen kirchen /
Gotte erfun
unge krafft
ie dy gemey
und die hey
pt ist zu er
langen die
zu verney

den vil kezerischer blintheyt / vnd vertumligkheit .

Zum ersten / das wie wol kein mensch yn der heyligen ge
meynen Apostolischen Christlichen kirche aufferden / so wol
als in der ganzen welt wirt one / sünde befunden außgenomē
Christum vnd seine werde mutter / Als bezeugt die heylige
schriffte Job. xv. Eccle. vij. Prover. xx. Ad Rom. iij. j. Johā. j
Jaco. iij. zc. Idoch so wirt die Apostolische Christliche kir
che genant heylig vñ ane mackel one runzel / Ein kirche ader
versamlung Gottes vnd der heyligen vñnd erwirdige stadt
Gottes Psal. lxxxvj. Ad Ephe. v. j Corint. xj. zc. Wie ym an
fang angezeigt. Von wegen der obgemelten vrsachen / do
durch dy yhenigen / so yn der heyligen apostolischen christli
chen kirche noch yrem glawbe zucht lere sacrament vnd or
denunge gehorsamen vnd eingeleibte glider sein offte gerey
niget vnd geheyliget werden wie wol sie offte yn sünde fals
lein vnangesehen ob sie durch götliche weysheit zum vertu
nus ader zur seligkheit sein versehē

Dan zu gleych als Paulus vñ Cornelius / vñ vill Juden
vnd heyden von ambegymne zur seligkheit seyn außserwert
gewest Idoch dy weil sie nicht yn der gemeyne apostolisch
er Christlichen kirchen sein erfunden / so seyn sie nicht dy kin
der des lichts / sunder des finsternis / vnd des hornes Gottes
yn der heyligen schriffte genant gewest / Also widderumb dy
yhenigen / wie wol sie entlich sein vertumbt / Idoch die weyl
sie sich yn der Apostolischer christlichen kirche noch yrer orde
nungen gehorsamlich gehalten haben / so seyn sie genant ge
west yn der schriffte dy kinder des liches vñnd dy samlungē
Gottes vnd der heyligen / wie es anderstwo klerlich vnd vol
komlich wirt verklert / Auch sie sein erwelt oder nicht erwelt
so sein doch alle sunder gewest wie oben bewert. Dann so die
Christliche kirche nicht auch were mit sunden / besleckt / so
dürffte sie nicht Bethen noch bitten Vergib vns vnser schul
de / so dürffte sie auch nicht gereyniget werden durch die hey
ligen sacrament / so dürffte sie nicht glawben den ablas der
sunden / so hette sie auch die schluffel durch Petri vñnützlich
entpfangen / wilchs ist widder die Piccardische vnd kezeris
s

Job. 15
Eccle. 7.
Pro. 20.
Psa. 50
Psal. 86
Ephe. 5
1. Cor. 11.

O.
Ephe. 1
Ephe. 2
vñ. 5.
1. Theff. 5

che blindheyt/die do wollen die apostolische heylige Christliche kirche verachten verwerffen vnd verdamnen so oft als sie irgent ein sünde misserhat ader mißbrauch darinne erkenne gleychsam wern sie selbst allzeit heylig vñ ane alle sünde.

P Zum andern ist auch drauß nutzlich vnd nothafftig zu erkennen/das allein dise ordenungen vnd gebot der mensche die do sein offentlich widder die gebot warheyt vnd gerechticheyt Gottis vnd widder die lere vñd ordenunge der heyligen apostel werden genant yn der heyligen schrift traditiones vñd mandata hominũ/das ist die ordenunge lere vñd gebot der menschen/Als ist gewest dy lere gebot vnd ordenunge der boßem Juden die do widder das gebot Gottes heten eyn tradition oder eyn gesetz gemacht zu vñehre der eltern/Do von sagt Christus Matthei. xv. Ir hat vernichtet das gebot Gottes durch ewr tradition/da von auch Esaiæ xxiij. Des gleychen die lere vñd ordenunge der ketzerischen menschen so widder die lere vñd ordenunge der heiligen apostel geprediget adder geordnet haben/Als nemlich das sich die Christen solten auch lassen beschneyden vñd andere Jüdische geistlichkeit halten/wilcher ketzerischen menschen lere vñd ordenunge nennet S. Paulus die lehre vnd gebot der menschen/die sich abwenden von der warheyt Ad Titum. i. vñd Coloss. ij. vor den selbigen widderstennigen ketzerischen menschen warnet er do selbst sich zu hütten vñd ad Titum ij. Vñd S. Joannes gebeut das man dy selbigen ketzer nicht sal in seyn hauß nehmen noch grussen dy widder dy apostolische lere adder ordenunge streben. ij. Johannis. j. Vonn welchen ketzer so yn der tzeit der apostel sein gewest vñd yn letzten tagen widder die apostolische christliche kirche strebē werden/hat vil gesagt vñd verkündiget S. Petrus. ij. ca. ij. vñ. iij. vñ sant Paulus. j. ad Timo. iij. vñd ij. ca. iij. vñ. iij. Von solchen ketzerischen menschen/ so sie verbitten was Gott vñd Christus vñd sein apostel gelert gebotten ader von Gottes wegen geordnet haben adder gebieten was sie verbotten haben wirt verstandē der spruch das mā sol Gotte mehr gehorchen dan den selbigen boßhafftigen menschen. Actu. v. Also

Math. 15.

Tit. 1.
Coloss. 2.

Tit. 3.

2. Joan. 1.

2. Pet. 2.
vñ. 3.

1. Timo. 4.

2. Timo. 3.
vñ. 4.

Act. 5.

auch das böß für
cher abtrümmigen
die do streben
vñd lerten an zu
warhafftigen G
pheten adincenti
Sunder die lere d
men leben odder r
weißheyt /vñd se
rechricteyt. es sey
schrieben/ Die wi
menschliche lere
gölichen weyßh
Jacobi. j. Als auc
heyt von wilchen
lich von Gotte d

Des gleyche
rechtes auß rechte
erey sie sein von
denn/ als ist das b
Aber von den He
vñd nouum /so si
che nach Aposte
sie auch nicht der
gölichen weyßh
weißheit spreche
stifter des gesetz
mich gebitten dy
ten die gerechtic

Ober dys
vater vñd der h
regirung ym alt
denn. wie oben v
zu ordiniren sey
den vñd zu lose
heyligen geists

auch das böß furnehmen vnd gespenst der heyden vnd ettelich
cher abtrunnigen Juden vnd teußflicher falschen P:ophetē
die do strebten widder das göttlich geset vnd ordenunge
vnd lerten an zu betten die kelbern vnd abgöttern/ vor den
warhafftigen Gott/ werden genant yn der schufft der Pro/
pheten adinventiones hominū/ das ist erfundung der mensche
Sunder die lere der menschen die do ist zu sitlichem tugetsa/
men leben odder zu erkentnis der naturalichen vnd götlichen
weißheyt / vnd seyn nicht widder götliche warheit noch ges
rechtickeyt/ es sey durch die Christen Juden odder heyde be
schrieben/ Die wirt nyndert yn der heyligen schrift genant
menschliche lere ader gebot /sunder wirt zu geschriben der
götlichen weyßheit. do von alle weyßheit kompt *Eccle. i: vñ*
Jacobi. j Als auch *S: Ambro:* spricht/ das eyn yzliche war/
heyt von wilchem mensch sie gesagt wirt/ so ist sie vrsprung
lich von Gotte dem heyligen geist

Des gleychen dy weltlichen geset vnd ordenunge des
rechts auß rechter vernunfft zu menschlichem fride vnd eyni
ckeyt sie sein von Christlicher herschafft oder menschen geor
dent/ als ist das buch *Codices Autentica vnd Instituta 2c.*
Ader von den heyden entsprungen / als ist *digestum vetus*
vnd nouum / so sie nicht widder die götliche noch Christlich
che nach Apostolische lere vnd ordenunge streben/ so werde
sie auch nicht der menschlichen lere adder gebot / sunder der
götlichen weißheit zu geschriben / Als berzeugt dy götliche
weißheit sprechend/ Durch mich regiren dy könige / vnd die
stiffter des geset erkennen adder ordiniren das recht durch
mich gebitten dy fursten vnd die gewaltigen setzen ader stift
ten die gerechtickeyt. *Prover. viij.*

Ober dys alles sintemal Christus vnd sein himlischer
vater vnd der heylige geist hat die geistliche prelatur vnd
regirung ym alten vnd neuen Testament selb selbist geor
dent/ wie oben verkleret ist/ Vnd yhn volkomenliche gewalt
zu ordiniren seyn Testament/ zu regiren zu gebitten zu bin
den vnd zu losen zu predigen vnd zu leren gegeben vnd des
heyligen geists vnderweysung vnd seyner gnade beystand

S ij

Deut. 28
Psal. 27
Isa. 3. 12.
Ziere. 17
Ezech. 24

Eccle.
Jaco. 1.
Ambro.

Q:

Prou. 8
R.

Psal. 49
Math. 16
18. vñ vlti.
Joā. 14. 16

lige Christo
en so oft als
ar yme erken
te alle sinde.
thafftig zu
der mensche
nd gerecht
ge der heyl
ffte traditio
re lere vnd
vnd ordent
Gottes her
hre der el
vernichtet
uch *Esai*
kerischen
eiligen apo
ch das sich
ndere Ju
nschen lere
gebot der
Titum. j.
kerischen
ad Titum
er nicht
y apostoli
Dom wels
nd yn lere
strebe wer
a. ij. vñ. iij
Von solt
ott vnd
Gottes
otten ha
or gehou
v. Also

Math. 9 bis zum end der welt verheischen vnd den selbigen zu gehor-
chen als yhme selbist vnd mit nichte zu verachten gebotten.

S. Derhalben ist darauß wol zu erkennen das was sie ad/
Math. 10. der yre anwaltigen leren/ adder verorden zu thun adder zu
Lu. 9. 10. lossen / das sal keyn Christen vor eyen menschliche noch ketz-

Joan. 13. rische lere noch gebott schatzen / als die yrrigen boßhafftigen
Luterischen geister furnemen / soll auch nicht alle yn geistlich
sunder billicher göttlich gesetz lere vnd ordnungge genant
werden wie anderst wo yn dem andern vnd vierden Tractat
volkomlicher ist verflert vnd den selbigen als Gotte selbist

In atten: gehorchen / Derhalben haben die Christlichen keyser wol ges-
vt clerici. setzt / das die weltliche gesetze sollen noch folgen der geistliche
colla. vi Sanccion adder regel / sunst so sie dar widder wern / so much

vñ in autē ten sie auch geachtet werden vor menschliche das ist kzeris-
de eccle. ti che lere adder gebott / Also schreibt auch vñ sich S. Paulus

tu. coll. 9 sprechend . Scitis que precepta etc. / Ir wisset was ich euch
vñ c. Cleri vor gebot hab gegeben / durch den Herrn Ihesum / Derhalbē

ci de iudis wer die selbigen verachtet der verachtet nicht den menschen
cij. vñ 1. c. sunder Gott. der do hat auch gegeben seynen geist in vns etc

de iur. cal. j. Thessa. iij. Vnd wie wol die regirer sie sein geistlich adder
1. Thess. 4. weltlich zu weill vnenglich sein / doch so sie nicht offentlich

adder mercklich widder die götliche ehre / warheit adder ges-
rechtickeyt leren ader gebitten so sol man yhn gehorchen den

weltlichen von wegen des zeitlichen aber den geistlichen vñ
wegen des ewigē / Als dan auch Christus selbist gebeut

Math. 23. **Math. xxiij. vñ S. Petrus** leret. j. Petri. ij. Auß wilchem ist nu
1. Pet. 2 zu erkennen die grosse freuelische turst vnd trutzigkēy / ya

lautter teußelische wissentliche boßheit / list vnd betriglickeit
der Luterischen vnd andern kzerischen menschen / Das sie

alle die schrift so die heyligen Apostel offentlich von den ab-
trunnigen kzeren / die auß yn (als S. Johannes schreybt)

1. Johā. 2 gegangen vnd von yn abtrunnigt worden sein vnd widder
die apostolische lere vnd ordnungen die selbige zeit gestrebt

haben vnd nachmals vñ sunderlich yn den letzten tagen wi-
der die apostolischen statheldern vnd widder die ware Apo-

stolische Christliche kirche entstehn wurden / geschriben habē.
Die selbige schrift wollen die kzer (so vñ der waren Apo-

stolische kirche entstehn wurden / geschriben habē.
Die selbige schrift wollen die kzer (so vñ der waren Apo-

stolischer christli-
ch vñ sich schieben vñ
statheldern vñ
so sie doch den w-
re vnd ordnungge
stets vnuernckli-
chen was die wa-
ben vñ den teußel-
ment mit yrem a-
nigt die abgotte
auch dy Luteri-
vñ stets vnuern-
die selbige schrif-
gerischen mens-
se lautetet die yn
ordnungge vñ
christlichen lehr-
seyn worden vñ
apostolischer ch-

Auß wilch
schaffe ist dure-
ordent vnd auß-
ren die do sein
stell vñ dy do
scher christlich
andern apostel
feste zu eyner
nem byrt vnd
stulns verwerfer
sam vñ eyne
wilchen der st-
gierer gesatz ist
ordiniren / de-
prediger / Su-
wolff der die
vnd zureyffer

stolischer christlichen kirchen seyn auch abtrunnigt worden) vñ sich schieben vnd auff dy waren apostolischen erben vnd statheldern vnd auff die ganze apostolische kirche dencken/ so sie doch den waren apostolischen christlichen glauben lesere vnd ordnung vñ yrer selbstendigkeit vñ anfang bis anher stets vnuerrucklich vñ eyrechtlich hat gehalten/ Des gleychen was die warhafftigen propheten Gotes haben geschryben vñ den teuflischen falchen propheten so ym alten Testament mit yrem anhangt von dem göttlichen gesetz abtrunnigt die abgotterey gesterckt haben / die selbige schrift will auch dy Lutterischen abernuckeyt dencken auff die ware vnd stets vnuerruckte apostolische christliche kirche/ so doch die selbige schrift ist vñ den abernuckigen Judischen vnd kerischen menschen öffentlich geschriben/ vnd gericht auff sie lauttet die ym alten Testament von dem göttlich gesetz vñ ordnung vñ ym neuen Testament von der apostolischen christlichen lehre vñ ordnung die selbige zeit abtrunnigt seyn worden vñ nachmals vñ der waren vnuerrucklichen apostolischen christlichen kirche abtrunnigt werden.

Auff wilchen ist auch zu erkennen das alleyn diese priester schaffe ist durch Gott Christum vnd den heiligen geist verordnet vnd auß gesant zu ordiniren zu predigen vnd zu lesen die do sein die ordentliche statheldern der heyligen Apostolischen christlichen kirche zu wilcher Petrus als eyn heupt der andern apostel nechst nach Christum zu eynem fels vñ grüt feste zu eynere stercke vnd beschutzunge des glaubens zu eynem hyrt vnd regirer seiner schoffen durch Christum mit seins stals verweisen verordnet ist wilcher aber nicht ist ym gehorsam vnd eynuckeyt des selbigen christlichen schoffstals/ vber wilchen der stathelder Petri zu eynem vbersten hyrt vnd regirer gesetzt ist vnd wil sich vnderstehn zu predigen vnd zu ordiniren / der ist gewislich keyn verordenter vorsteher noch prediger/ Sunder er ist eygentlich der reysfender hellischer wolff der die christliche schoffen will zertrennen zerstreuen vnd zureysen vnd nicht mit Christo sameln/ do vñ Christus

Math. 7. sagt Matth. vii. vnd. xxiij. Luce. xi. vnd Johannis. x. welche
vñ. 24 kezerischen wolffen die heyligen aposteln ym yren schrifftren
Lu. 11. stets auch verdammet vnd vor den selbigen die heylige apo-
Joan. 10 stolische christliche kirche gewarnet haben/ Sich nu du Lute-
rische herschafft vnd Potesstat/ du seyst eyn König/ Furste /
Graffe/ Ritter ader edelman/ Eyn burgermeyster Richter/
ader amptman/ sich vnd mercke/ prüffe vnd erkenne hyrauß/
was dyr deyn Lutther sampt mit seynem anhangt zu deyn-
nem stand/ ampt/ oberkeyt adder wirdickeyt vor eyn gewalt
ader macht gibst sich was du dir selbist gybst vñ thust / Dan
seintemal der Lutther verachtet vñnd verlestert alle geistli-
che prelatur die doch auß der klare schrifft des alten vñ naw-
en Testamēts wie oben manchaldiglich erklet eyn vsprück
hat/ vnd durch Gott vnd Christum selb selbist verordnet ist.
Des gleychen so er verachtet vñnd vernichtet die ordenunge
der heyligen apostel vnd yrer statheldern der heyligen veter-
geordent durch obgemelte gestalt / das ist durch götlichem
befeel vnd krafft vnd auß dem grunde der heyligen schrifft
vnd durch die vnderweysunge des heyligen geists zc. verach-
tet sag ich vnd verwirfft. Von des wegen das sie menschen
seyn gewesen/ So sage mir du Luterische Potesstat / wo adder
weñ ist Gott vom hymell hyrab allzeyt sichtiglich zu dir ko-
men vnd hat dich bey der hant genommen/ Dich zum volck ge-
firt vnd dar vber zu herschen zu regiren zu gebitten adder
zu richten muntlich verordnet? Du werdest dich des yhe-
nicht könnē berüme/ Du werdest auch keyne also klare schrifft
vber deyn regiment furen noch finden/ als von der geistliche
Prelatur vnd ordenunge gesundē wirt/ Ja keyne vberall dy
Lutther mit seynem anhang vormals nicht het verschlagen
vnd vernichtet/ Dar vber auch deyne gewalt vñ macht ober-
keyt vnd herschungen ganz verkleinet vñ vertadelt wie ichs
yn der missiue mercklich hab angezeyget vñnd mit der zeyt
wil Gott noch voltkomlich erkleren wil. Sunder ich setz es al-
so/ das das Euangelium nyndert von der Prelatur Petri vñ
seins stils verweiser etwas gemeldet het / adder das vberall
keyn Euangelium were beschriben/ als auch one alle verlezū

ge des naven Tel
als oben erklet
es langest vor den
gen/ Joch sinten
den Christglawb
die Cardinal v
lung den Römisch
vorkehr yn der C
vnd zu ordiniren
vnd dy ganze A
Petri bis yn diese
lich gehalten/ V
welche ordenung
stament zu besch
stets gehabt hat
Derhalben s
mit welcher vern
yn den letzten tag
lichen Prelat vñ
vnd der gaurzen
kirche mehr vnd
beyser welcher d
ordent als der R
wiltu verachten
tigger vnd grimm
gen das du verh
gen vnd verwer
derlich von weg
seligkheit ist dur
setz/ Dan auß d
vornemlich zu
nickeyt ist veron
vñ dir du Lute
ge weldestu doo
wurde vñ dir e
denunge billich



ge des neuen Testaments woll möglich gewesen ist/ Die weil
(als oben erklet) allerley ordnung des neuen Testamen-
ts langest vor den vier geschriben Euangelion ist angegan-
gen/ Doch sintemal vortzeytten dy samlung der vornem-
sten Christglawbigen/ vnd ist dy vornemsten geistlichen pre-
lat/ die Cardinal von wegen der ganzen Christliche versam-
lung den Römischen bischoff zu eynem obirsten Prelat vnd
vorsteher yn der Christlichen geystligkeyt pflegen zu erwelen
vnd zu ordiniren vnd dis also alle Apostolische statheldern
vnd dy ganze Apostolische Christliche kirche/ von der zeyt
Petri bis yn diese letzte tagen stets angenommen/ eynrechtigo-
lich gehalten/ Vnd auch dys also zu geschē verordnet hat
wilde ordnung auß gölichem befehl das ganz neue Tes-
tament zu beschicken vnd zu besetigen dy krafft vñ macht
stets gehabt hat wy oben gnuglich erklet.

Derhalben sage mir du abtrünniger Lutterischer geyst
mit wilcher vernunft schrifft adder billigkeit magst du ytz
yn den letzten tagen den selbigen verordneten obirsten geist-
lichen Prelat vnd obirsten bischoff der ganzen Christenheit
vnd der ganzen gemeyn Apostolischen heyligen Christliche
kirche mehr vnd grymmiger verachten dan den Römischen
keyser/ wilcher doch auch yn der massen wirt erwelt vnd ver-
ordnet als der Römischer oberster bischoff adder weßhalbē
wiltu verachten vnd verlestern dy geystliche Prelatur heff-
tiger vnd grymmiger den die weltliche dan alleyn vñ des we-
gen das du verhoffest mehr zu gewinnen auß der verachtū-
gen vnd verwerffungen der geistlichen Prelatur/ dy do sind
derlich von wegen der eynigkeyt des glaubens vnd der selen
seligkeyt ist durch Gott vnd Christum verordnet vnd einge-
setzt/ Dan auß der verachtung der weltlichen herschafft so
vornemlich zu erhaltung des menschlichen frides adder ey-
nigkeyt ist verordnet/ Dar vber welde ich auch gerne wissen
vñ dir du Lutterische potestat/ wilchs gesetze adder ordnun-
ge weldestu doch auff erden an nehmen/ adder wilcher mensch
wurde vñ dir etwas haltē ader deine gesetze geboth ader or-
denunge billich gehorchen/ Sintemal du verachtest mit deyn

nem Lutther nicht alleyn die geistliche Pielatur vñ alle apostolische ordenungen / dy doch vrsprunglichen durch Got vñ Christum geordnet ist / da von auch dy vier Euangelia glaubwürdigeyt haben / Sunder verachtest auch die Keyserliche Maiestat vnd die weltliche geseze der fromen Christlichen Keysern / so sie die geistlichen Regel vnd ordenunge der Apostolischer statheldern / nicht alleyn die heylige geistliche / sin der auch dy götlichen Regel vñ ordenunge nemen / noch wilchen regel vnd ordenunge / die weltlichen gesez auß keyserlichem Decret sich nicht sollen vñwüdigē zu halten vnd noch zuuolgen / als in Anten. vt Clerici ad proprios Epif. G. Penultimo. Colla. vj. vñ yn Anten. De Ecclesiasticis titulis Collatione. ix. klerlich ist außgedruckt. Derhalben dich wirt nicht alleyn das geistlich vnd weltlich recht der heyligen veter vnd der Christlichen keysern / wie ym ca. de hereti. lib. vj. vñ ym C. de heret. durch vill gesez außgedruckt ort / teiln / sunder auch die Lutterische schrifft vñnd kzerische lere wilcher du anhangest vñ deyn eygen bekentnis vnd gezeugnis widder dich selbist wirt dich entlich vertreyben vnd außstigen.

Derhalben du Christliche herschafft vnd oberkeyt vnd alle ordentliche ampt vnd potestat bis yzt vorsichtig. Es thut mehr noch vnd ist sorglicher vnd ferlicher vor der Luttereye Dann vor yrgen vnglawbigen Nation von anfangt des Christlichen glawbens gewesen ist vnd erwache mit aller krafft / Dann so du die Lutterische gifft ya lautter teroffliche gespenst vnd bossheyt lest vberhant nehmen / so ist das gewis als Gott ym hymels ist / Das man wirt yn deutsche landen vnd so weyt als sich die Luthrey wurde außstreckē von keyner herschafft nach obirckeyt / Vñ keym Gorts hauss nach von keym schlosse noch edell hoffe eyn steck noch eyn fußstaffen finden / Das werdt yr haben dem Luther vnd seynen patron zu dancken vnd glawbt dys sicher / als eym der die bossheyt vnd betrigkligkeyt der Luttrische geister gruntlich erkennet / vnd seht nicht an das sich yzt Luther mit den bayern (die er doch selbist vornemlich hat verforeth) vnd

mit Thomas m
bremen / Dan es
ckeyt / auß das e
widder die götel
gen zu wüthen
volck zum yrth
bis sich das Lu
mis Gortis and
men vñ entzün
schwinder die d
de.

Dan Lu
Carlstats vñ p
ist die geister d
der lesterunge
get haben / den
vnd bossheyt r
che vñ widde
verachunge
Do von sünde
triß vñ ij. g
ad Timoch. ij.
heylige mensc
schen vnd gei
vns gewarner
von wegen y
haffteigen für
geyster / der w
verstockten
alle vnglaub
wisselicher
beschlossen h
sten / was d
Kirche von
ret vñ geor
ungestimm

mit Thomas münzer so er yzt widder sie schreybt wil weiß
brennen/ Dan es geschiet verwar auß diser lautter betriegli-
ckeyt/ auff das er widder die Christliche/ zucht vnd lere vnd
widder die götliche dienst vnd ampte ehre vnd lobpreysun-
gen zu wütten magt sich weyter fristen vnd das gemeyn
volck zum yrthumb zwitteracht vñ bösheyt reizen/ so lange
bis sich das Luterisch volck mit den bawern auß verhenck-
nis Gottis auch widder die weltliche obirkeit würde ergrim-
men vnd entzunden/ vnd also eyns mit dem andern vnd vil
schwinder die obirkeit gestummelt vnd vmb gebracht wur-
de.

Dan Lutthrischer geist vnd Thomas Münzer geist
Carlstats vñ pfeffers geist 2c. seyn gar eynerley geister/ das
ist die geister des yrthumb vnd zwitteracht / Der lügen vnd
der lesterunge / von welchen die heyligen Apostel verkundi-
get haben / denn aller grösten yrthumb zwitteracht auffruhr
vnd bösheyt widder die heylige Appstolische Christliche kir-
che vnd widder allerley herschafft vnd obirckeyt mit yrer
verachtung vnd lesterung yn letzten tagen zu erwecken.
Do von sunderlich Judas Thaddeus vnd S. Petrus. 2. Pe-
tri ij. vnd ij. geschriben haben. Item. j. ad Timot. iij. vnd ij.
ad Timoth. ij. vnd. iij. ij. ad Thessalo. ij. vnd vil andern
heyligē menschen anderswo erzelt vor disen kezerische men-
schen vnd geister/ so ym den letzten tagen wurden entstehen/
vns gewarnet haben/ Sintemal solche kezerischen menschen
von wegen yrer manchfaltiger vertumlicher gifft vnd bösh-
hafftigen furnehmens vnd sunderlich ist die Lutterischen
geyster/ der waren christenheyt viel schedlicher seyn Dan alle
verstockten Juden vnd heyden Turcken vnd Thattern vnd
alle vnglaubigen Nation so sie yn yrer muttwilligen vnd
wissentlicher bösheyt vnd verstocktheyr bey yhn selbist also
beschlossen haben/ das sie von den geringsten noch vom gro-
sten / was dy ware heylige gemeyne apostolische christliche
Kirche von anfang byß anher geglarbet / geprediget / gele-
ret vnd geordent hat / nicht wollen eyn eynigen buchstaben
vngestummelt lassen Vnd allen yrthumb zwitteracht auffruhr
G

Mettho-
dus abt
Joachim
Vincentis
us Taules
rus Laco-
tan. lib. 7.

c. 15

vnd vnſeligkēyt yn der chriſtenheyt ſtiſſten wie izts yn viel
Tractat yu der Miſſiue angezeigt offte vñ mercklich erkleret
vñd mit dem Luttriſchen furnehmen langſt vorhyn ober
weyſet hab.

X Derhalben lieben Herrn vñd freunden / wie ir zu dem
vnrath kompt / das yr von der heyligen gemeyne apoſtolis
chen chriſtlichen Kyrche ſeyt gefallen / vñd dyſer gyſtigen
ſchlangen Jha dem aller gyſtigen Trachen zugefallen /
Apo. 12 do von Apocalipſis am xij. wirt billich verſtanden geſchri
ben. Ich vermane noch ewer liebe in Chriſto wie vorhyn yn
der Miſſiue ermanet hab / gar gutelich vñd trewlich keret vñd
derumb yn die ſchos ewer liblicher geſtylicher mutter vñd
bleibet bey dem glawben Zucht lere vñd ordenunge der heyl
ligen gemeynen vñd ſtets vñnerruckten apoſtolis chen chriſt
lichen Kirche / auff das yr yn gotlichen diñſten vñd lobprey
ſunge mit Gott vñd mit ehren alhy zeytlich vñd dort ewig
lich müget herſchē als leret der weyſſman Sapiētie vi. vñd
beſchuzet das ewigk vñd ſtets vñnerrucktet teſtament Chri
ſti gots vñd ſeyne warheyt vñd gerechtigkeit / Dar zu yr vñd
Gott vñd von der ganzen apoſtolis chen heyligen chriſtlich
Rom. 13 en Kirche ſeyt verordent / auff das euch das hart erſchreck
lich gericht Gots vñd die gewaltige peyn vñd Marter ſo
allen gewaltigen die das gotlichen geſetz zu beſchuzen vñd
zu bewaren verſeumigt ſeyn / wirt do ſelbiſt vorgelegt / nicht
begegnet **Sapiē. vj.** Do mit will ich die chriſtliche obirgkeit
yn dyſen letzten ferlichen gezeitē vñd ſich vñd ſeyn trewlich
erinnert haben wie auch **S. Paulus** ermanet ij. ad Thymo.
2. Timo. 3 iij. vñd iiij. vñd die Luttriſche poteſtat wil ich von wegen
yrer ſeligkēyt gebethen haben ſich zu erkennen vñd von ſolch
em teuſſliſchen irthum vñd verthumlighkēyt izt yn den letzte
tagen erwecket dar vor vñs die heyligen apoſteln vñd vil an
dern heyligen menſchen gewarnt habenn / ab zu ſtehn / Das
wil ich auff meyn perſon one nachteyll aller menſchē geſchri
vñ. 4 ben vñd geſagt haben / Dan ſo ich widder die warheyt ad
der dy vernunfft redend werd vberweiſet / ſo will ich alleyn
geſtrafft werden / Aber ſo mit der zeyt dy andern bücher

Sapiē. 6
Rom. 13

2. Timo. 3
vñ. 4

auch zu
oben vo
lich erke
len ſynn
vñd Ch
liche w
vñd an
die and
dern mi
nen mu
der Ch
men wi
ckeyt gl
nehmen
die her
Chriſtl
ſchliche
yn den
iſt vñd
vbing
chte üb
Ich w
etroas
zuuerk
Z
offent
ſen) v
ge der
cher h
vñd ex
widde
der v
ſers w
veran
der g
ſtolich

auch zu lichte kernen / so wurd man die Luttrische geyster
oben von den hörner bis hyrab auff die krellen also voltkom
lich erkennen / als man sie mit augen vnd henden vnd mit al
len synnen hett gesehen vnd gegriffen / vñ bitt alle Potestat
vnd Christglawobigen menschen so die götliche ehre: Christi
liche warheyt vnd menschliche seligkeyt behertzigen diesen
vnd andern Tractat mit der vorgehende Missiue auch vor
die ander obirkeyt zu bringen auff das sie eins mit dem an
dern müchten erkennen / Vnd was yhn vñ wegen des gemey
nen nutz zuthun ist ymne werden . Dann es ist nye erfarn yn
der Christenheyt solchs vnmenschlichs böshafftiges furne
men widder yrgen Juden adder Heyden der do von der obir
keyt gleyt hett / als die Luttrischen / bis auff disen tag fur
nehmen widder die alte Christenheit vnd sunderlich widder
die herschafft vnd obirkeyt yn yhren hertzen / vnd widder dy
Christliche geistligkeyt mit euserlichen vnchristlichem vnnē
schlichem geschrey verhönungen vñnd verspottungen auch
yn den stetten vñ landen do die obirkeyt recht alt Christlich
ist vnd wo es yn suglich ist mit freuenlicher hant vñ gewalt
vbunge anfallen / darauß zu erkennen was die Luttreye mü
chte üben wenn sie vberhant nehme / vñnd zur macht keme
Ich wolt disen Tractat gerne beschliessen / sunder es ist noch
etwas mehr nutzlich vnd nothafftig darauß zuerkennen vñ
zuuerklaren :

Zum dritt ist darauß zuerkennen wie sich die yhenigen
offentlich vnd mutwillig ya wissentlich (so sie es woltē wif
sen) vertumen die do von dem glawben lehre vnd ordenis
ge der heyligen gemeyn vnd stetts vnerruckten Apostolis
cher heyligen Christlichen kirche vnd von yhem gehorsam
vnd eynickeyt abtreten vnd den abtrunnigen abgesin dertē
widderस्पennigen kezerischen Predigern zu fallen / Es sey in
der verachtung der manchfaltiger weyunge des salzwass
fers wurze palmen / der kirchen adder altarien ꝛc. adder ym
verandering der heyligen messe Tauffe der entpfahunge ad
der gebrauchs der heyligen sacrament ꝛc. Sintemal der apo
stolicher Christlicher glawbe lehre vñnd ordenunge wie obē

Psal. 49 erklet/geschiet offentlich durch den befeel vnd krafft Gottes
Math. 10. Christi vmd durch die vnderweysunge des heyligen geysts
Lu. 9. vii. welche ordenunge haben die heyligen chrislichen lerer vmd
10. veter dy apostolischen statheldern von den apostel entpfan-
Joan. 13 gen die apostel von dem heyligen geist vnd von Christo / vñ
 Christus von seynem hymlichen vater / als der klare tert des
Joan. 14 heyligen Euangelij berzeugt Joannis xiiij. xv. xvj. vii. xvij.
15. 16. vii Des gleychen so sie verachten den verstand vnd auflegung
17. der heyligen vier geschriben Euangelion vmd der andern
 heyligen schrift welche die heyligen Apostel vom heyligen
 geyst vnd von Christo recht verstanden/ vnd yhre stathelder
Joan. 14: nach dem Apostolischen verstand vnd nach der vnderwey-
vñ. 16 sung des heyligen geysts haben angenommen/ bestetiget vnd
 bekræfftiget vnd glaubwurdigt gemacht zu bewerunge vnd
 bekræfftigung des glaubens zucht vnd lehre der heyligen
 Apostolischer chrislichen kirche/ wie oben ym sechs vñ sunft
 zigisten articel verklert/ vnd zu fallen zu den abernunnigen
 abgesinderten kerzern/ die do die heyligen Euangelia vnd an-
 dere heylige schrift widder den apostolischen verstand ver-
 keren felschen vnd felschlich deuten zuuerrichtung vnd zu
 vertilgung der heyligen apostolischer chrislichen kirche/ vñ
 yres glaubens zucht lere vnd ordenunge/ welche sie auß dem
 befehl vnd krafft Christi Gottes vnd des heyligen geysts sel-
 liglich vnd heyliglich geordnet haben. Vnd also widderfert
 den apostel vnd yren statheldern von den kerzern gleychsam
 man eym seyn eygen brieff vnd meynunge so er yme zu gut-
 te geschriben hette/ wolde anderst vnd felschlich deuten/ zu
 seynem schaden/ wilchs doch yn keynem recht zu gege-
 ben/ Vñ als geschege eym hauf vater mit seynẽ gesinde/ der
 yme het eyn speyse bereyttet der selbigen nutzlich zu gebrau-
 chen/ Daruber keme eyn vnflættige sawe/ vmd sprunge auff
 den tisch ym die schussell vnd besleckt dy selbige speyse / vnd
 schüttet sie yhnen vnder die augen vñ verleret sie alle sampt
 Also thun auch dy kerzer / so sie dy heylige Euangelia/ vmd
 dy heylige schrift widder den apostolischen verstand verket-
 ren besilen vnd felschlich deuten/ zuuerrichtung vnd zu ver-

nchunge des
 heyligen Apo-
 apostel vnd y-
 zu sterckunge
 get vmd glaw-
 von den briffs
 Sawe vngewo-
 er vnd vnuutzl-
 oben vmd zu
 von der Euang-
 Derhalber
 Chrslichen ler-
 gen veter sam-
 schafft heren d-
 verschwigen n-
 ter zc. Ist gley-
 dem heyligen
 kery vnd gerec-
 verurlickeyt z-
 zu geeygent d-
 alle heyligeyt
 dem bösen ge-
 beriglickeyt
 auch der heyl-
 den befeel/ kra-
 rechte außfle-
 kerunge der l-
 ments/ Aber
 eygent durch
 falschung de-
 unge aller C-
 lische heylige
 Apostel yhm
 Es ist ges-
 che abernün-
 hanfen land

nichtunge des waren Christlichen glawbens / vnd lehre der
heyligen Apostolischen kirche / welche schrifft die heyligen
Apostel vnd yhre stadthelder nicht zu vernichtunge sunder
zu sterckunge der Christlichen kirchen angenommen betrefft
get vnd glawbwirdigk gemacht haben / Ist aber das erst
von den briffs felscher vnzimlich vnd vnbillich / vnd von der
Sawe vngewonlich vnd vnnutzlich / noch viel vngewonlich
er vnd vnnutzlicher vnzimlicher vnd vnbillicher ist dis zu
vben vnd zu geschehen von den kezer / wie es yhm Tractat
von der Euangelischen kirche weyter ist verklert.

Derhalben so die Luttrischen sprechen das die heyligen
Christlichen lerer vñ dy Apostolischer Christlichen priester
gen veter sampt mit der Apostolischen Euangelia vnder die banck gesteckt
verschwigten nicht geprediget verkeret odder falsch gedeu
tet zc. Ist gleich so viel geredt als der böse geyst spreche zu
dem heyligen geyst / du strebest widder alle warheyt / güttige
keyt vnd gerechticheyt / vnd vbest alle bosshett / falscheyt vnd
vertumlicheyt zc. Dan zu gleych als dem heyligen geyst wirt
zu geeygent die warheyt gütticheyt vnd gerechticheyt vnd
alle heylicheyt. Sapi. vij vnd xij Johan. xv vnd xvj. vnd
dem bösen geyst ist zu geeygent die bosshett / falscheyt lügen
betruglicheyt vnd alle vertumlicheyt. Johan. viij. Also wirt
auch der heyligen Apostolischer kirche zu geeygent durch
den befeel / krafft vnd vnderweysunge des heyligen geysts die
rechte awflegung verstandt ordenunge betrefftigunge ver
klarunge der heyligen schrifft vnd des ganzen Narven testaa
ments / Aber den abtrümmigen kezerischen menschen ist zu ge
eygent durch die wirkunge der bösen geyster alle verkerüge
falschunge der heyligen schrifft vnd vergifftrüge vnd vernich
tunge aller Christlicher zucht lere warheyt wider dy aposto
lische heylige Christliche kirche / als bezeugen die heyligen
Apostel yhm viel yhren Epistell wie oben angerzeygt

Es ist geschē noch yn diessen tagen / das etliche luteris
che abtrümmige geyster geprediget haben zu ortte jm hertzog
hansen lande / bey dem wort des Euangelij. Niemandt kann

G iij

Sapi. 7
vñ. 12
Johan. 15
vñ. 16

2. Pet. 2
vñ. 3.
1. Timo. 4
2. Timo. 3
vñ. 4
1. Joan. 2.

Judas Thadeus. zween herrn gedienent zum exempel gesagt sprechend Gley-
 chsam ich welde hertzog Hans dienen/ der do ist eyn beschüt-
 tzer des wortts Gottes vnd des Euangelions/ vnd dem her-
 zog Jörgen der do vnderdruckt vñ verfolget das wort Go-
 tis vnd das Euangelion zc. wilchen fromen löblichen Cris-
 tlichen fursten haben sie auch (wy ichs von glaubwürdigen
 gehort eyn tyrannen genant. Sie frag ich eyne ygliche mes-
 schliche vernunfft. Ab dys das heylig Euangelion Christi
 sey wilchs dy Luttrischen stetts fürnehmen zu verachten
 vnd zu verwerffen zu schmehn schenden lestern vnd zu ver-
 tilgen alle götliche dienst vnd ampte ehre vnd lobpreysung
 vnd zu vornichten alle götliche vnd Christliche gutte werck
 vnd selige vbung so Gott vnd Christus ym heyligen Euan-
 gelio vnd ym der ganzen heyligen schrift gelert / vñnd zu
 vben gebote hat/ vñ ab das/ das Euangelium Christi leret ad
 der sey zu/ verstoeren vnd vmb zu reysen alle Gottes heuser
 Kirchen vnd klöster darynne man noch der stette vnderweys
 sung vnd ordnung Gottes vñnd der heyligen schrift sol
 Gotte dynen danck sagen ehren vnd lobpreysen mit geystli-
 chem singen bethen lesen psalmirn vnd Jubilirn/ vnd yhe se-
 liger adder heyliger eyn ordnung ist vnd yn götlichen din-
 sten vleyssiger vnd yhe hefftiger vnd grymmiger sie dy Lut-
 trischen hassen neyden vnd maledeyen als ist das aller heylig-
 giff Gotte begehlichst vñ deme mensch verdinstlichst ampte
 der heyligen messen zum gedechtnis des leydens Christi yn
 seynem grossen begirlichem begir offte zu vben eyngesetz/
Luce. 22. vñnd als ist/ das klösterlich gelubnis darynne man
 durch stette beychte vnd busse in seynem gewissen reiniglich
 lebet. Darynne man in ordentlicher christlicher zucht vñnd
 ym gehorsamlicher obseruantz enthaltung vñnd messigung
 vñ aller vberflüssigkeyt der weltlicher eytelkeyt abgesündert
 götlicher lobpreysung vnd danck sagung zu tage vñnd zu
 nacht inniglichen anhanget/ Das wil der Luttrischer geyst
 wy der Lucifer selbst in grossen zorn vnd grym ganz vnd
 gar zu reysen verschlingen vnd vertilgen/ Ab dys das Euan-
 gelium ist zu lehren vnd zu vben alle bubereye zu leben in aller

helligkeit der kün-
 und vberflüssig-
 wölden sarwe on-
 nuche keyne vñnd
 ym andern ding
 nach gehorsam
 den / sinder eyn
 zu thun vnd vber
 vñnd on das do g
 heye vñnd misset
 schen/ Dam der
 man ehre/ auf g
 ab dys das Euan-
 zu vernichten a
 was zu Christli
 ge vñnd was zu
 keyt durch götl
 gut werck halte
 störung vnd ve
 ren predigen
 heissen sie dy b
 lions/ welche ab
 kerische tero
 landen nicht w
 folger des wou
 zew vñnd
 menschliche L
 ligkeyt vñnd ve
 wir manichfa
 heyt bosheyt
 menschen/ Si
 gorloß schelt
 glawbigen g
 lichen hertz v
 lich / heyligli
 darumb das



Insigtkeit der kweffereye seuffereye fressereye in aller wollust
vnd oberflüssigkeit / vnd wy dy vnvernunfftigen thyer vnd
wilden sarve on alle göttliche Christliche vnd menschliche
zucht keyne vnderfcheyt in der speyße noch in der zeit noch
ynn andern dingen durchs jar zu haben / auch keyn obirkeit
nach gehorsam keyn Regimēt nach keyn ordenunge zu ley-
den / sunder eyn yzlicher nach seynem eygen mutwillen frey
zu thun vnd vben alles was er will / außgenomē gutte werck
vnd on das do gut ist. das ist alle sund vnd laster alle bos-
heyt vnd misserhat dy man kan erdencken vnd nyemand ans-
sehn / Dann der glawbe als sie sagen macht alles gut was
man thut / auß genommen dy gutte werck / Vnd yn der summa
ab dys das Euangelium sey zu schmehn schenden lestern vñ
zu vernichten alles was zu göttlicher ehre vnd lobpreyßung
was zu Christlicher zucht tugent vnd verdinstlicher vbun-
ge vnd was zu menschlicher andacht / guttigkeit vnd selig-
keit durch göttliche liebe gelanget / Vnd dys alleyn vor eyn
gut werck halten vñ leren / so man solcher irer verschendūg le-
stern vnd vernichtung aller seligkeit vnd heyligkeit ynn
yren predigen zu höret / Vnd wilche herschafft dis leydt / dy
heysen sie dy beschützer des worts Gottis vnd des Euange-
lions / wilche aber solche vnebre vnd lesterung Gottes solche
kerzerische teußfällische bosheyt vnd vertümligkeit yn yren
landen nicht will leyden / dy heysen sie dy tyrannen vnd ver-
folger des worts Gottis vnd des Euangelions

Herz vnd pfuy vbir die vngewonliche vngehorte vnd
menschliche Lutrische ya lautter teußfällische bosheyt betrig-
ligkeit vnd verdammis / dy yzt yn disen letzten tagen dar für
wir manichfaltiglich seyn gewarnet entsteht / vbir alle to-
rheit bosheyt vnd blintheyt der vorigen yrrigen kerzerischen
menschen / Sintemal sie verachten lestern vnd vernichten vñ
gorloß schelten / alles was dy heylige schrift vnd alle recht
glawbigen gotfürchtigen heyligen menschen / ya alle mensch-
lichen hertz von anfang der welt stetts loblich / gotlich / selig-
lich / heyliglich gelert gehalten vnd geübet haben / Vnd wid-
derumb das heysen sie Euangelisch was dye gantze heylige

108
schriffe vmb alle heyligen menschen/ yha aller menschlicher
sinn gehasset gestraffet vmb verdammnet hat. Man achtet
vnd schazet yzt dys widder das Euangelium/ das dye alte
prister schafft hat bey dem heyligen Euangelio nach rechten
apostolischen Christlichen verstand vnd auslegung zu weyl
exempel gefuret zu weyter erkennung christlicher warheyte
zu vnderweissung vmb besserung des Christlichen lebens
wie wol es nyndert entwidder noch entgegen dem Euange
lio gewest ist/ vnd yzt heysset man alles das Euangelium was
dy Luttrischen predigen zu vbinge aller vertumlicher bos
heyt vnd zu vernichtung aller Christlicher tugent. Wie wol
es auch dem heyligen Euangelio also entgegen ist/ das es ver
nichtet vnd vertilget alle dy Euangelia/ vnd dy ganze heyl
lige schriffe vnd strebt widder alle göttliche vnd Christliche
warheyte vnd gerechtikeyt/ vnd widder alle menschlichem
sitten/ guttigkeyt andacht vnd seligkeyt. Wie ichs yn will tra
ctat vnd sunderlich ym. xvj. von der Luttrischen kirche/ vnd
ym. xvij. von der tewfflicher geystligkeyt der Luttrischen kir
che klerlich vberweyset hat

Hy bey ermane ich alle dy gelarten so lateynisch ver
stehen zu lesen den aller eldisten lehrer Tertullianū ym buch
de Hereticorū prescripione darinne sie weyter wurden vnt
derrichtet/ wilche samlung yn dy ware Apostolische Christi
che kirche wirt gezelt vñ widder vmb/ wilche samlung wirt
die abtrunnige ader abgesunderte bosshafftige kezerische kyr
che adder rotthe erkant vnd was eyn yzliche vor eyn art vñ
eygenschaft hat &c.

31
Zum vierden adir zu letzten were auch nutzlich darauf
zu erkennen vnd zu erklaren die grosse vnynnige schwerme
rey des yrrigen Luttrischen gebirnes die do von der heylige
Christlichen kirche also mannichfaltig vnbestendiglich vñ
grunelich vnd wunderlich hat getravmet/ So dy Luttris
chen zu weyl gelert haben das die Christliche kirche ist nynt
dert auff erden/ sunder alleyn ym hymel vnter den heyligen
vnd doch bald widderumb gelert das keyn heylige ym hym
el sey / Zum andern gesproche das die Christliche kirche we

re vnder den außerselten auff erden vnd were stets vn-
sichtig vnd arguiren also / als dan der schreiber von der beschwe-
rung der alten schlangen feyn abteil gemeistert hat sprechend
Was man glawbet das kan man nicht sehen Man glawbet
dy heylige christliche kirche Darumb kan man sie nicht sehen
vnd also dy samlung dy man sibet ist keyn christliche kirche
Wilchs argument ist gleychformigt als der scheffer spreche
Ich glaube das die schoffen seyn dy creatur Gottis darumb
kan ich sie nicht sehen vnd also hetten auch dy iüngern Chri-
stum nicht gesehen sintemal sie yn yhn geglawbet haben ad
der sintemal sie yn gesehen haben / so hette sie in yhn nicht ge-
glawbet vnd also wern sie alle vertummet. Also blintlich ar-
guiren sie auch vnd wollen nicht verstehen dy betrigligkeyt
yhres arguments. Das wie wol man die heylige Christliche
kirche / adder versamlung kan sehen / so muß man doch do
bey etwas glawben das do vn-sichtiglich ist / als nemlich das
sie von wegen der obgemelten vrsache heylig ist zc.

Zum dritt haben sie gesprochen das sie were ein zustreu-
unge aller menschen durch alle Nation vnd sect der welt /
Vnd haben die zwölff artickel des seligen glawbes so er / als
S. Paulus sagt durch die liebe Gottis wircke gutte werck /
gantz verworffen vnd haben doch nicht können antzeygen
noch genennen yndert ein andern glawben wilcher noch irer
lehre alles gutt vnd selig machet / wilche yrige vn-sinnige
schwermererey vertilget alle sampt Christus / So er spricht
sage es der kirche Matth. xvij. Vnd S. Paulus so er verma-
net sich zu vergleychen der gemeynen kirche Gottis .i. Co-
rint. ij. Dann so deme also were / wie die Luttererey schwer-
met So het Christus vnd S. Paulus dysselbige wort verge-
bens geredt / die weyl man die kirche nyndert auff erden kon-
the erschen noch gefinden

Zum vierden haben sie gesprochen das eyn yzlicher Lu-
trischer sey vor sich selbist die Christliche kirche vnd also wol-
len sie keyne andere kirche keyn Gottis hauß noch keyne ver-
samlung vor die Christliche kirche habenn / Dann alleyn
eyn yzlicher sich selbist eyn kirche nemmet / Wilche vn-sinnig

Gal. 5.

1. Cor. 3
Joan. 14.

Keyt vertilget die ganze heylige schrift/ die do stets vorsteht
vor die kirche eyn samlung der menschen adder das Gottis
hawß daynne sich versamelt / adder den gemeynen vorsteht
der samlung/ wie ym anfang bewert ist vnd versteht vor dy
kirche keyn mal eynen yzlichen sunderlichen menschen das er
eyn kirche adder eyn versammlung solt seyn adder genant wer
den/ wie woll eyu from heylig mensch wirt genant eyn geyst
licher tempel Gottis .j. Corint. iij. Aber derhalben ist er key
ne kirche nach versammlung wie die kirche wirt stets ym der
heyligen schrift genomen. Ich wede allhy solche manichfel
tige unsinnige Schwermerey die sie alle sampt zu vernich
tung der waren Apostolischen Christlichen Kirch ertichte
haben/ also entdecken/ das man sie mit allen sinnen solt erken
nen / vñ die alte giftige Luttrische Schlange mit dem wort
Gottis also beschweren / Das auch eyn grober bawer solte
erkennen wie er die heylige schrift do selbist / so kindes / so
nerrisch/ so bößlich felschlich vnd betrieglich handelt verket
ret/ vñnd falsch deuttet/ widder die meynunge Gottis Chris
sti vñnd des heyligem geists vñnd aller seligem vñnd heylig
gen menschen / Das man auch nichts vnchristlichers bößlich
chers noch felschlichers könte erdencken / Sunder ich muß
yzt der kurz halben dyßen Tractat beschliessen/ vnd das an
dern zu der Luttrischen kirche sparen / Folget der Tractat
von der Euangelischen kyrche der vorhyn gedruckt ist/ Die
gnade Gottis sey mit vns allen. A M E N.

Zu
Horch Lut
Vnd Ein d
Gleich als
Szo hat di
Mit guter
Nicht wie
Deyn gifti
Szo vnter
Die du ha
Vnd auß
Das wirt
Dem die v
Ich rath
Nym wid
Gedenck
Vnd seyn
Sunst ist
Szo war

he
Da
Durch lie
Szo du
Byn ich
Szo aber
Veracht
Szo byst
Vnd wer
Von de
Gedruck

Zum Luttther.

Zorch Luttther was ich dir mag sagen
Vnd kan dichs auch nicht wol vertragen
Gleych als du hast dy kirch geschulden.
Szo hat dich hy die kirch vergulden
Mitt guter vernunfft vnd rechter schriffte
Nicht wie du thust mit lautter giffte
Deyn giffte ist auch ym grund entdencke
Szo vntter der bangt ist gesteckt
Die du hast herfür gezogen
Vnd auß allen kezern glogen
Das wirt erkant durch allen verstand
Dem die vernunfft nicht ist entwand
Ich rath dir noch erken dich doch
Nym widder an das Christlich Joch
Gedenck ghorfamlich zu leben
Vnd seyner kirch nicht widerstreben
Sunst ist deyn teyl das hellisch gnyst
Szo war als Gott ym himell ist

hec Joannitius Bohemus.

Das buch zum Luttrischen.

Durch ließ mich vor / du Luttrischer man
Szo du dy warheyt wilt verstan
Byn ich dan falsch / so bezeng es doch
Szo aber war : so folg mir noch
Verachtest mich aber vnertant
Szo bystu gewiß der hellen brant
Vnd werdest mitt nicht entschuldigt seyn
Von deynem yrethum noch von peyu

Gedruckt Dinstag noch Natiuitatis Marie
Anno M D XXV.

Annuntiaui iusticiam tuam in ecclesia magna
Ecce labia mea non prohibebo Domine tu scisti
Iusticiam tuam non abscondi in corde meo
Veritatem tuam et salutare tuum dixi
Psalmo .xxxix.

Wol ist dem mensch zu aller frist
Der dys büchleyn recht hertzlich list
Dar auß dy Gotts gerechtigkeit
Erkant wirt zu der seligkeit
Das red ich yn rechter warheit
Nicht auß gunst neyd noch auß falscheit
h. p. s.
Pienitiis

Vo

der Luttri
von yher
so sie allen
Tractat
wert
vnd
h

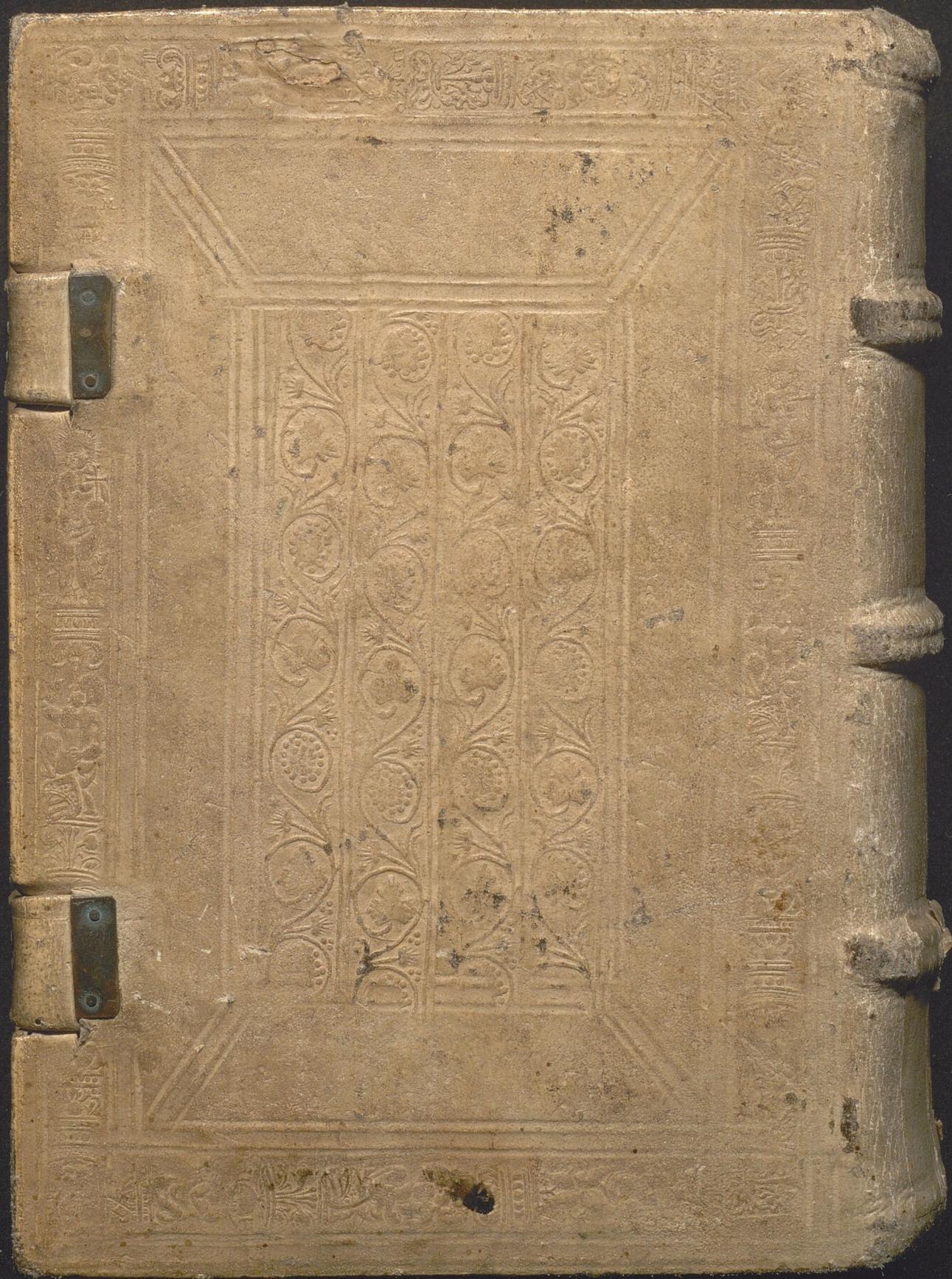
Trac
An

Jch
vnd

Die
Doll
T
D
O
L
F
V
V
C
Z
C
E
S
S
V
C

2
H





Vom Sacrament

1546
Georgs-B.





Vom Sacra
ment.



Ein sonderlich nutz

licher Tractat vß der eynigen warhafftigen : gemeyne Apo-
stolischer heyligen Christlichen Kirche / vnd von yhrer zucht
lere / warheyt / ordenungen / krafft / glaubwürdigkeyt / vnd
heyligkeyt / so yhr durch Got Christum vund den heyligen
geyst / sonderlich vnd eyniglich ist zu geeygent. Eym yden
zu bewaren seyne seele / vñ vornemlich der Cristlicher Obirg
keyt zu erkennen vnd zu entwenden / allen vertumlichen
yrrthum / vnd anligend ferligkeyt vund zu erhalten
das Christliche Testament vnd gerechtigkeit /
dartzu sie verordent ist / trantz nothafftica
zu wissen du

De sancta Catholice
tatis articulo

III.

psallat ecclesie
Sine ruga ho
Gloriosa em d

Hic vite liber
Dogmata

III.

